



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2007 war ein „guter Jahrgang“ für die Sicherheit in der Stadt Nürnberg.

Mit einem Wert von 8.559 haben wir die niedrigste Häufigkeitszahl (Straftaten pro 100.000 Einwohner) seit dem Jahr 1995 erzielt und zugleich unsere Aufklärungsquote mit 65,4 % auf hohem Niveau gehalten.

Der Rückgang bei den registrierten Straftaten in Nürnberg betrug im Vergleich zum Vorjahr stolze 8 Prozent – eine positive Entwicklung, die selbst in der Rückschau auf drei Jahrzehnte keine Entsprechung findet. Besonders erfreulich präsentiert sich auch die während der letzten Jahre mit großer Intensität öffentlich diskutierte Straftatenobergruppe der Rohheitsdelikte: Mit einem Minus von 6 Prozent findet der allgemeine Trend auch hier seinen Niederschlag. Und gerade auch in Deliktsfeldern, bei denen es nach kriminologischer Erfahrung nahezu kein Dunkelfeld gibt, wie beispielsweise beim Wohnungseinbruch, verzeichnen wir den niedrigsten Stand an Fallzahlen seit zehn Jahren. Ohne Zweifel beruht dieser Erfolg auf einer hervorragenden Arbeit der Kolleginnen und Kollegen, die in Nürnberg Verantwortung für die Sicherheit tragen.

Auch wenn die weitere Entwicklung sehr aufmerksam im Auge behalten werden muss, so lässt sich doch bereits heute die Erkenntnis gewinnen, dass unsere Schwerpunktsetzung für das Jahr 2007, nämlich die konsequente und auf eine enge Vernetzung mit den Dienststellen und Ämtern der Stadt Nürnberg angelegte Bekämpfung der Straßenkriminalität, reiche Früchte trägt. Und dass hierbei jeweils präventive und repressive Handlungskonzepte Hand in Hand zum Tragen kommen müssen, führt gerade auch der Umgang mit dem Phänomen Gewalt beispielhaft vor Augen.

Wenn ich deshalb das Resümee ziehe, dass wir alle in einer der attraktivsten und lebenswertesten - weil sichersten - deutschen Großstädte leben, so gilt mein Dank an erster Stelle den Verantwortlichen der Stadt für ihre stets tatkräftige Unterstützung, allen voran Herrn Oberbürgermeister Dr. Maly, den Damen und Herren des Nürnberger Stadtrates sowie insbesondere Herrn Stadtrechtsdirektor Dr. Frommer.

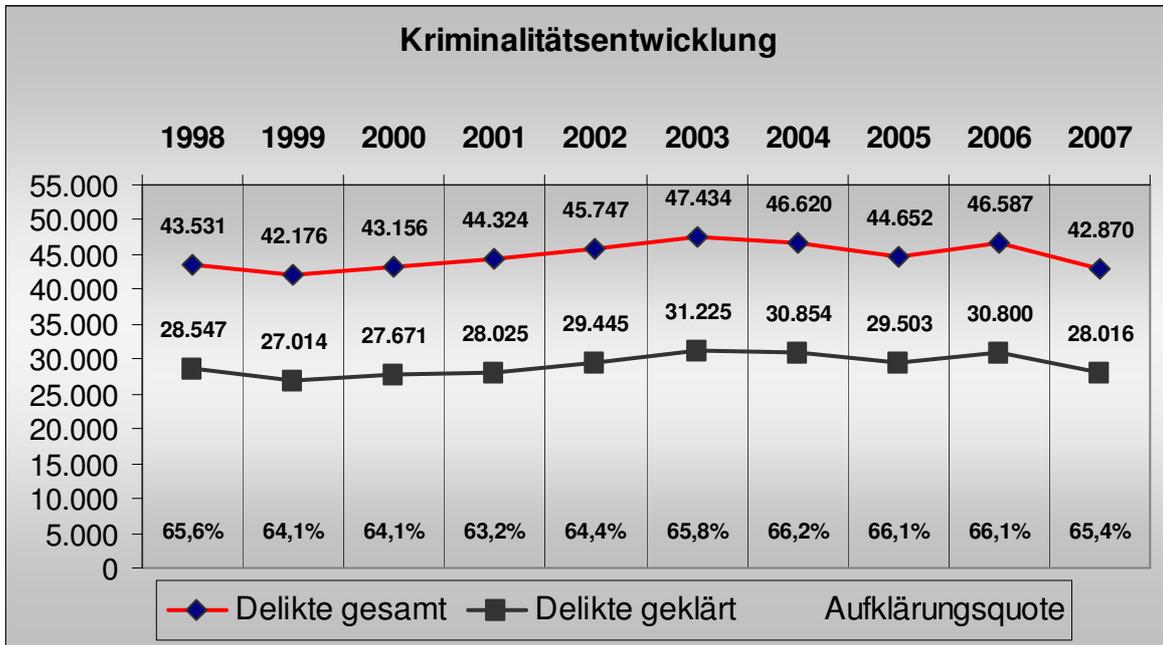
Mein Dank gilt darüber hinaus auf Seiten der Polizei den Verantwortlichen der Schutzpolizei, den Herren Schlögl und Blöchl, und der Leitung des Abschnitts Kriminalpolizei, den Herren Wolfgang Geier und Karl Geyer. Sie haben im „Jahr Eins“ der mittelfränkischen Polizeireform Großartiges geleistet und – die Kriminalstatistik 2007 mag als Indiz hierfür gelten – den Reformprozess hervorragend gestaltet.

Gerhard Hauptmann
Polizeipräsident

Inhaltsverzeichnis

I.	Kriminalitätsentwicklung	
1.	Allgemeine Entwicklung	2
2.	Großstadtvergleich	3
3.	Tatverdächtigungssituation	3
4.	Ausländerkriminalität	4
5.	Jugendkriminalität	5
6.	Deliktsobergruppen	7
6.1	Straftaten gegen das Leben	7
6.2	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	9
6.3	Rohheitsdelikte	11
6.4	Diebstahl	16
6.5	Vermögens- und Fälschungsdelikte	22
6.6	Sonst. Straftaten gem. StGB	24
6.7	Ausländerrechtliche Verstöße	28
6.8.	Verstöße gegen das BtmG	29
6.9	Straßenkriminalität	31
7.	Staatsschutz	32
II.	Prävention	33
III.	Maßnahmen gegen gewalttätige Kinder und Jugendliche	35
IV.	Veranstaltungslage, Versammlungsgeschehen	37
V.	Verkehrsgeschehen	40

1. Allgemeine Entwicklung 2007



- Nach einer Steigerung im Jahre 2006 um 4,3 Prozent war für das Jahr 2007 ein Rückgang der Straftaten um 3.717 von 46.587 auf 42.870 festzustellen. Das ist eine Minderung um genau 8,0 Prozent.
- Von den angezeigten 42.870 Delikten konnten 28.016 geklärt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 65,4 Prozent, die nur geringfügig geringer ist, als die des Vorjahres.
- Im Fünfjahresvergleich 2003/2007 ist eine Minderung um 9,6 Prozent zu vermerken.
- Die positive Gesamtentwicklung spiegelt sich bei den folgenden Deliktsgruppen nicht wider:

Sachbeschädigungen an Kfz	(+ 300 Delikte)
Diebstahl von Fahrrädern	(+170 Delikte)

In den Obergruppen der Kriminalstatistik waren folgende wesentliche Fallreduzierungen festzustellen:

Diebstahl	(-1970 Delikte)
Vermögens- und Fälschungsdelikte	(- 1.341 Delikte)
Rohheitsdelikte	(- 452 Delikte)

2. Großstadtvergleich

Bayerische Großstädte							
Stadt	Einwohner (31.12.06)	erfasste Fälle 2006	erfasste Fälle 2007	Verände- rung i. %	Häufigkeitszahl 2006	Häufigkeitszahl 2007	Aufklä- rung in %
Fürth	113.627	8.330	8.517	+2,2	7.344	7.496	70,2
Erlangen	103.753	7.686	8.035	+4,5	7.448	7.744	62,5
Ingolstadt	122.167	9.920	9.991	+0,7	8.177	8.178	60,9
Würzburg	134.913	12.500	11.350	-9,2	9.335	8.413	65,6
München	1.294.608	111.622	110.677	-0,8	8.861	8.549	57,6
Nürnberg	500.855	46.587	42.870	-8,0	9.332	8.559	65,4
Augsburg	262.512	25.149	24.680	-1,9	9.574	9.401	69,1
Regensburg	131.342	13.670	13.641	-0,2	10.527	10.386	58,4

- Die Kriminalitätshäufigkeitszahl beschreibt die Anzahl der erfassten Straftaten im Verhältnis zu 100 000 Einwohnern.
- Die Entwicklung der bayerischen Großstädte verlief im abgelaufenen Jahr sehr unterschiedlich. Während Fürth, Erlangen und Ingolstadt steigende Fallzahlen und damit auch eine steigende Häufigkeitsziffer zu verzeichnen hatten, ergaben sich für die anderen bayerischen Großstädte sinkende Zahlen. Hier fällt Nürnberg mit einem Rückgang um 8,0 Prozent neben Würzburg besonders positiv auf.
- Für das Jahr 2007 wurde die niedrigste Häufigkeitszahl seit dem Jahr 1995 erreicht.

3. Tatverdächtigen-situation - allgemein

Tatverdächtige gesamt							
	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	22.062	21.502	21.024	21.338	19.921	- 1.417	- 6,6
davon Erwachsene	16.017	15.833	15.257	15.561	14.480	- 1.081	- 6,9
(=prozentualer Anteil)	72,6%	73,6%	72,6%	72,9%	72,7%		
davon Jugendliche	6.045	5.669	5.767	5.777	5.441	- 336	- 5,8
(=prozentualer Anteil)	27,4%	26,4%	27,4%	27,1%	27,3%		
davon Nichtdeutsche	8.129	7.684	7.191	7.117	6.273	- 844	- 11,9
(=prozentualer Anteil)	36,8%	35,7%	34,2%	33,4%	31,5%		

- Im abgelaufenen Jahr 2007 wurden mit **19.921** Tatverdächtigen insgesamt 6,6 Prozent weniger Tatverdächtige als im Jahr 2006 erfasst und somit die geringste Anzahl der letzten 5 Jahre.

Tatverdächtigen-situation nach Geschlecht							
	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	22.062	21.502	21.024	21.338	19.921	- 1.417	- 6,6
davon männlich	16.127	15.789	15.224	15.384	14.508	- 876	- 5,7
(=prozentualer Anteil)	73,1%	73,4%	72,4%	72,1%	72,8%		
davon weiblich	5.935	5.713	5.800	5.954	5.413	- 541	- 9,1
(=prozentualer Anteil)	26,9%	26,6%	27,6%	27,9%	27,2%		

- Das zahlenmäßige Verhältnis Anteil Frauen / Männer an den Tatverdächtigen hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich verändert.
- In etwa $\frac{3}{4}$ der Tatverdächtigen sind Männer und $\frac{1}{4}$ Frauen.

4. Ausländerkriminalität

Nichtdeutsche Tatverdächtige							
	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	8.129	7.684	7.191	7.117	6.273	- 844	- 11,9
davon Erwachsene	6.153	5.816	5.395	5.401	4.775	- 626	- 11,6
(=prozentualer Anteil)	75,7%	75,7%	75,0%	75,9%	76,1%		
davon Jugendliche	1.976	1.868	1.796	1.716	1.498	- 218	- 12,7
(=prozentualer Anteil)	24,3%	24,3%	25,0%	24,1%	23,9%		

- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen ging auf 31,5 Prozent zurück. Die Zahl ausländischer Tatverdächtiger bezieht sich auf alle Straftaten, also auch auf diejenigen, die tatbestandsmäßig nur von Ausländern begangen werden können (Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz usw.).
- Nach deutlichen Steigerungsraten in den Jahren 2001 bis 2003 war die Zahl der ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen 2004 erstmals wieder rückläufig. Diese Tendenz setzte sich seitdem fort.
- Die Anzahl der ausländischen Tatverdächtigen hat mit 6273 der geringsten Stand seit 1999 erreicht. Bereinigt man sie um 721 Tatverdächtige, die nur ausländerrechtliche Verstöße begingen, sinkt ihr Anteil auf 27,9 %.
- Zum 01.01.2007 betrug die Einwohnerzahl der Stadt Nürnberg 500.855, davon waren 87.016 Nichtdeutsche. Das entspricht einem prozentualen Anteil von 17,3 Prozent.

5. Jugendkriminalität

Der Jugendkriminalität zugerechnet werden alle Tatverdächtigen im Alter bis einschließlich 20 Jahre. Wird in Tabellen dieses Sicherheitsberichtes der Begriff „Jugendlicher“ ohne weitere Erklärung oder Aufschlüsselung verwendet, so umfasst dieser den Personenkreis der Täter im Alter bis einschließlich 20 Jahre.

Tatverdächtige der Jugendkriminalität						Veränderung	
	2003	2004	2005	2006	2007	Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	6.045	5.669	5.767	5.777	5.441	- 336	- 5,8
davon Kinder	1.127	859	859	913	886	- 27	- 3,0
(=prozentualer Anteil)	18,6%	15,2%	14,9%	15,8%	16,3%		
davon Jugendliche	2.614	2.489	2.509	2.526	2.385	- 141	- 5,6
(=prozentualer Anteil)	43,2%	43,9%	43,5%	43,7%	43,8%		
davon Heranwachsende	2.304	2.321	2.399	2.338	2.170	- 168	- 7,2
(=prozentualer Anteil)	38,1%	40,9%	41,6%	40,5%	39,9%		
davon Nichtdeutsche	1.976	1.868	1.796	1.716	1.498	- 218	- 12,7
(=prozentualer Anteil)	32,7%	33,0%	31,1%	29,7%	27,5%		

Allgemeine Aussagen:

- Der prozentuale Anteil der Jugendkriminalität an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen blieb mit 27,3 % auf dem Niveau der vergangenen Jahre.
- Die absoluten Zahlen belegen mit 5441 (-5,8 %) jugendlichen Tatverdächtigen den niedrigsten Wert im 5-Jahres-Vergleich.
- Diese positive Entwicklung wird vor allem durch den Rückgang bei den jugendlichen und heranwachsenden Tatverdächtigen bestimmt.
- Die Anzahl tatverdächtiger Kinder ging nur leicht um 27 auf 886 TV zurück.
- Etwas mehr als jedes vierte Delikt im Bereich der Jugendkriminalität wird von einem nichtdeutschen jugendlichen TV begangen.
- Im Jahr 2007 sank die TV-Zahl der ausländischen Tatverdächtigen um 12,7 % auf ihren niedrigsten Stand im 5-Jahres-Vergleich.

Deliktische Aussagen:

- Die Tatverdächtigenzahlen in der Jugendkriminalität entwickeln sich in einzelnen Deliktsbereichen teils gegenläufig.

Während sie in den Deliktsbereichen

- Sachbeschädigung (+ 67)
- schwerer Diebstahl (+ 43)
- Raubdelikte (+ 17)

steigen, fallen sie in den nachfolgenden Deliktsbereichen teils erheblich:

- einfacher Diebstahl (- 257)
 - Vermögens-/Fälschungsdelikte (-183)
 - Körperverletzung (- 86)
- Weiterhin sind die Jugendlichen vor allem im Bereich der Straßenkriminalität mit 48,6 % stark überrepräsentiert (im Einzelnen: Straßenraub mit 53,1 %, Straßendiebstahl mit 51 Prozent, Sachbeschädigungen in der Öffentlichkeit mit 61,2 %).
 - Hoher Anteil jugendlicher TV beim Handtaschenraub (13 von 15 Tatverdächtigen).
 - 42 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen beim PKW-Aufbruch waren Jugendliche. 18 von 22 ermittelten Tatverdächtigen bei Diebstählen von Krafträdern und Kleinkrafträdern waren Jugendliche.

Jugendliche Intensivtäter

Seit April 1998 ermittelt das Kommissariat für „Intensivtäter/Jugendkriminalität“ personenbezogen gegen in strafrechtlicher Hinsicht besonders auffällige Jugendliche.

Ausschlaggebend für die Einstufung als „Intensivtäter/Jugendkriminalität“ sind vermehrte schwerwiegende Straftaten im Bereich der Eigentums- und Gewaltkriminalität. In die Beurteilung fließen unter anderem ebenfalls die Bewertung des sozialen Umfeldes und eine Prognose über die weiter zu erwartende Delinquenz ein.

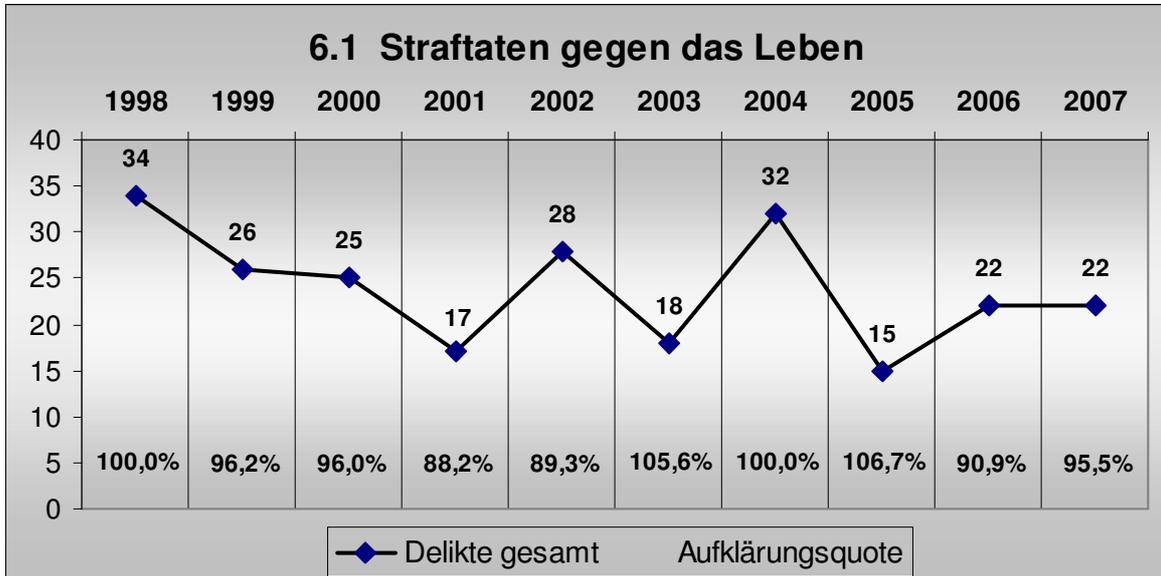
Wurde ein Jugendlicher als Intensivtäter eingestuft, beschränkt sich seine Betreuung nicht auf die strafverfolgenden Maßnahmen. Vielmehr wird in sehr zeit- und personalintensiver Arbeit, auch während der Haft oder Unterbringung in einer Jugendhilfeeinrichtung, auf die Entwicklung des Jugendlichen geachtet. Großer Wert wird auf die enge Zusammenarbeit mit den Jugendbehörden, Jugendhilfeeinrichtungen, den Ausländerbehörden und der Justiz gelegt.

Seit Gründung des Kommissariats wurden insgesamt 159 Intensivtäter personenorientiert bearbeitet bzw. betreut.

Aktuell sind 72 Intensivtäter, davon 38 Deutsche und 34 Nichtdeutsche registriert. Im Jahr 2007 wurden 10 Haftbefehle erwirkt und in drei Fällen aufenthaltsbeendende Maßnahmen der Ausländerbehörden unterstützt. Derzeit befinden sich 20 der geführten Intensivtäter in Straf- bzw. U-Haft. Zusätzlich werden 2 Delinquenten in psychiatrischen Kliniken, 4 weitere in Heimeinrichtungen betreut.

36 der bekannten Intensivtäter stehen unter Bewährungsaufsicht.

6. Deliktsobergruppen



Straftaten gegen das Leben							
PKS 0000	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Delikte - gesamt	18	32	15	22	22	0	0,0
davon Mord	3	12	5	10	7	- 3	- 30,0
davon Totschlag	13	17	9	7	8	+ 1	+ 14,3

Tatverdächtige - Straftaten gegen das Leben							
PKS 0000	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	25	30	19	22	20	- 2	- 9,1
davon Erwachsene	17	28	19	19	19	0	0,0
(=prozentualer Anteil)	68,0%	93,3%	100,0%	86,4%	95,0%		
davon Jugendliche	8	2	0	3	1	- 2	- 66,7
(=prozentualer Anteil)	32,0%	6,7%	0,0%	13,6%	5,0%		
davon Nichtdeutsche	12	7	9	7	8	+ 1	+ 14,3
(=prozentualer Anteil)	48,0%	23,3%	47,4%	31,8%	40,0%		

Unter „Straftaten gegen das Leben“ werden Mord, Totschlag, fahrlässige Tötung und der Abbruch der Schwangerschaft subsumiert.

- Im Jahr 2007 wurden 7 Morde (davon 1 aus 2006) und 8 Fälle des Totschlages zur Statistik gemeldet. Im Versuchsstadium blieben davon bei Mord 3 und bei Totschlag 6 Fälle.
- Außerdem wurden 3 Delikte der fahrlässigen Tötung (alle aus 2006) und 4 Abbrüche der Schwangerschaft (3 Fälle aus 2006) statistisch gemeldet.
- Nur eine Straftat gegen das Leben wurde von einem Jugendlichen begangen.
- 5 von 20 Tatverdächtigen sind weiblich.

Beispielhaft werden für 2007 folgende Fälle aus dem Tötungsbereich genannt:

Schwangere Frau erschossen

In einer Wohnung im Westen Nürnbergs wurde die Leiche einer hochschwangeren Frau aufgefunden.

Sie war durch einen Kopfschuss getötet worden. Mit ihr starb das noch ungeborene Kind. Schnell ergab sich ein Tatverdacht gegen den Lebensgefährten der Toten. Er räumte die Tötungshandlung ein, gab jedoch an, auf Verlangen der Frau gehandelt zu haben. Sie hätten gemeinsam aus dem Leben scheiden wollen.

Bei ihm wäre jedoch die Pistole defekt gewesen und er hätte sich deshalb nicht das Leben genommen.

Gegen den Schützen wurde Haftbefehl erlassen. Der Prozess steht noch aus.

Mutter ersticht Tochter

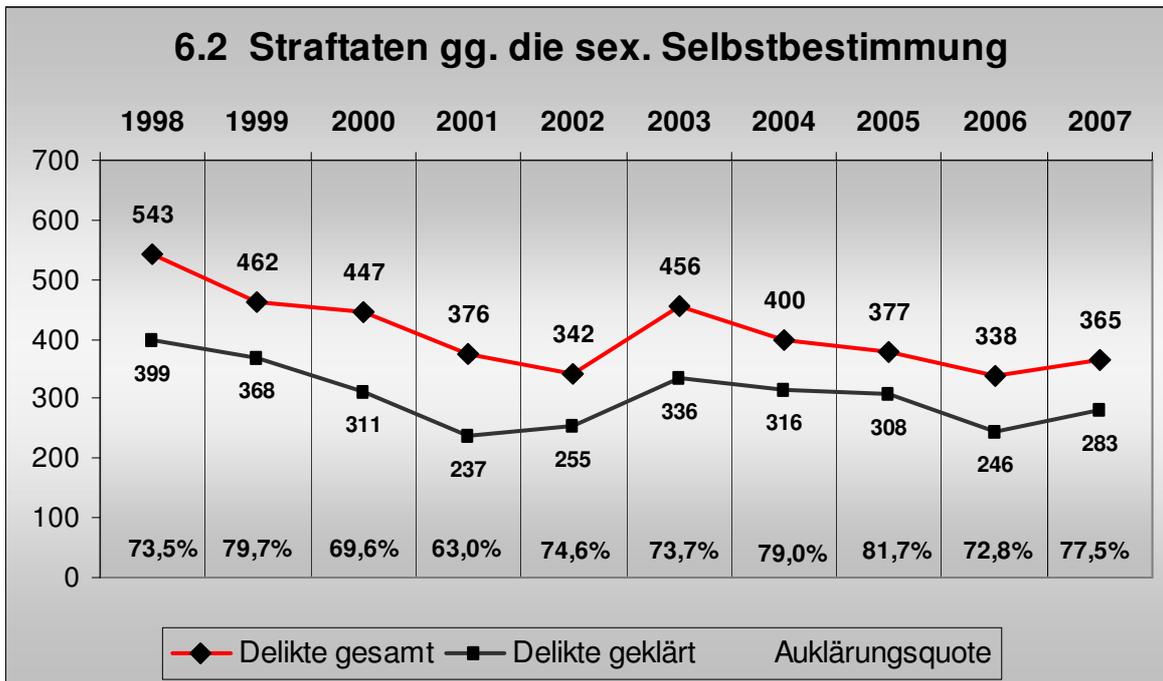
In der Nürnberger Südstadt wurde eine Hausbewohnerin auf laute Hilferufe ihrer Nachbarin aufmerksam, die ihr mitteilte, soeben ihre Tochter umgebracht zu haben.

Die Täterin konnte von einer Streife im Treppenhaus vor ihrer offen stehenden Wohnungstüre angetroffen werden. Im Wohnzimmer wurde die Leiche der 15-jährigen Tochter aufgefunden. In ihrer Brust steckte ein Messer mit ca. 20 cm langer Klinge.

Ursache für die Bluttat dürfte eine psychische Erkrankung der Mutter sein. Gegen sie wurde Haftbefehl erlassen.

Zeher durch Stiche schwer verletzt

Zwischen einem ehemaligen Gastwirt und einem weiteren Gast kam es in einer Gaststätte im Burgviertel zunächst zu einer verbalen Streitigkeit, welche in einer körperlichen Auseinandersetzung endete. Die Wirtin trennte die Kontrahenten und bemerkte, dass der attackierte Gast mehrere Stichwunden im Bauchbereich aufwies. Einer der Stiche durchdrang die Bauchdecke. Der Angegriffene schwebte in Lebensgefahr und konnte nur durch eine Operation gerettet werden. Der Täter verließ noch vor Eintreffen der Polizei das Lokal, konnte jedoch kurz darauf festgenommen werden, weil er der Gastwirtin namentlich bekannt war. Er gab an, seinen Kontrahenten mit einem sogenannten „Austernmesser“ wegen einer vorangegangenen Provokation verletzt zu haben. Gegen ihn wurde Haftbefehl erlassen.



Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung							Veränderung	
PKS 1000	2003	2004	2005	2006	2007	Zahl	%	
Delikte - gesamt	456	400	377	338	365	+ 27	+ 8,0	
davon Vergewaltigung	80	62	69	72	58	- 14	- 19,4	
(=prozentualer Anteil)	17,5%	15,5%	18,3%	21,3%	15,9%			
davon sex. Missbr. v. Kindern	119	107	68	63	83	+ 20	+ 31,7	
(=prozentualer Anteil)	26,1%	26,8%	18,0%	18,6%	22,7%			
davon sex. Nötigung	43	41	38	37	32	- 5	- 13,5	
(=prozentualer Anteil)	9,4%	10,3%	10,1%	10,9%	8,8%			
davon Exhibitionismus	94	90	72	72	73	+ 1	+ 1,4	
(=prozentualer Anteil)	20,6%	22,5%	19,1%	21,3%	20,0%			

- Insgesamt leicht steigende Fallzahlen.
- Die Zahl der Vergewaltigungen ging deutlich um fast 20 % zurück. Dies sind die niedrigsten Fallzahlen seit 5 Jahren.
- Bei 4 von 58 Fällen blieb es bei dem Versuch der Vergewaltigung.
- Zunahme der Straftaten des sexuellen Missbrauchs von Kindern.
Gründe für die Zunahme

Etwa 40 % dieser Delikte werden von Jugendlichen begangen. Ermittlungen, bei denen Jugendliche MMS (Bildversand per Handy) mit deliktischem Inhalt untereinander versandten, erhöhten die Fallzahl deutlich.

Das Hinweisverhalten der Schulen und Erziehungsberechtigten hat sich erhöht. Dazu dürfte auch die Aufklärungsarbeit der Kriminalpolizei und direkter Ansprechpartner (Schulverbindungsbeamte) bei den zuständigen Polizeiinspektionen beitragen haben.

- Der Bereich des Exhibitionismus blieb auf dem Niveau des Vorjahres.
- Im Jahr 2007 wurden insgesamt 34 Fälle (2006: 16) des Besitzes bzw. des Verschaffens von Kinderpornografie zur PKS gemeldet.
- Die Steigerung dieser Fallzahlen ist überwiegend Ausfluss von Ermittlungsoperationen anderer Polizeidienststellen. Es handelte sich um Internetnutzer, die verbotenes pornografisches Material betrachtet bzw. heruntergeladen haben.
- In 9 (2006:15) Fällen erfolgte Anzeigeerstattung wegen des Verbreitens von Kinderpornografie.

Tatverdächtige - Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung							
	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
PKS 1000						Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	316	265	270	244	277	+ 33	+ 13,5
davon Erwachsene	254	222	225	194	223	+ 29	+ 14,9
(=prozentualer Anteil)	80,4%	83,8%	83,3%	79,5%	80,5%		
davon Jugendliche	62	43	45	50	54	+ 4	+ 8,0
(=prozentualer Anteil)	19,6%	16,2%	16,7%	20,5%	19,5%		
davon Nichtdeutsche	121	80	102	83	89	+ 6	+ 7,2
(=prozentualer Anteil)	38,3%	30,2%	37,8%	34,0%	32,1%		

- Der insgesamt relativ niedrige prozentuale Anteil jugendlicher Tatverdächtiger blieb nahezu gleich.

Frau in Zugabteil sexuell missbraucht:

Eine junge Frau schlief gegen 06.00 h in einem Großraumabteil eines Zuges ein. Sie erwachte, weil sie bemerkte, dass jemand an ihrer Scheide manipulierte. Als sie die Augen öffnete, bemerkte sie einen Mann, welcher im Gang unmittelbar auf Höhe ihrer Sitzreihe stand und sie ansah. Der mit einer orangefarbenen Arbeitshose mit seitlichen Leuchtstreifen bekleidete Fremde flüchte in das nächste Zugabteil.

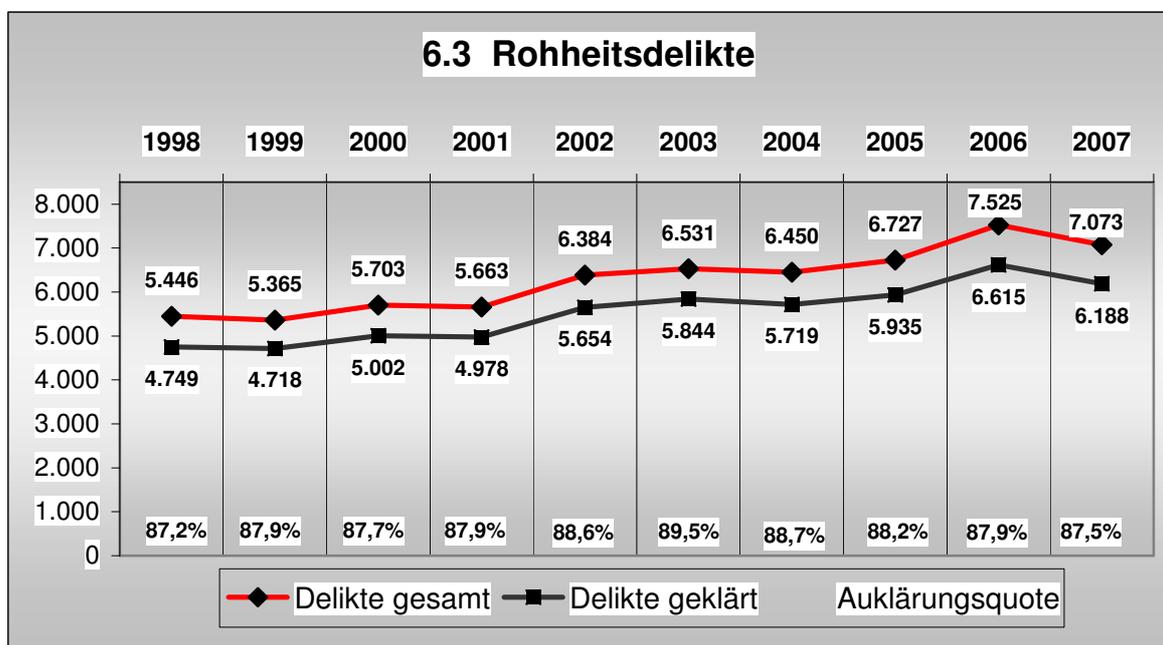
Aufgrund der Beschreibung konnte ein Bahnmitarbeiter als Täter ermittelt und festgenommen werden. Er wurde zwischenzeitlich zu einer Freiheitsstrafe von 2 Jahren und 9 Monaten verurteilt.

Zufallsbekannter vergewaltigt Frau in seiner Wohnung:

Eine 19-jährige Frau lernte im Nürnberger Hauptbahnhof einen Mann kennen. Man vereinbarte, zusammen in Nürnberg auszugehen. Der Unbekannte lockte sie jedoch unter einem Vorwand in seine Wohnung. Nach kurzer Zeit wurde er gegenüber der Bekannten zudringlich. Obwohl sie deutlich machte, nicht mit ihm sexuell verkehren zu wollen und sich dagegen wehrte, vergewaltigte er sie. Anschließend durfte sie die Wohnung verlassen.

Die Misshandelte zeigte den Sexualtäter bei der Polizei an.

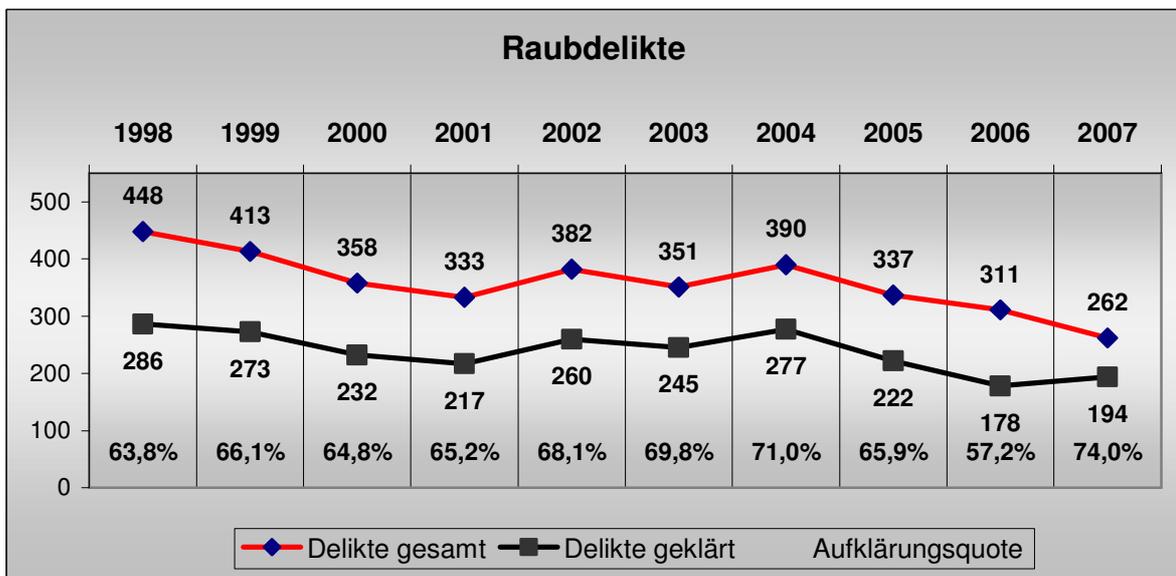
Obwohl er vor Gericht die Vergewaltigung hartnäckig leugnete wurde er zu 3 Jahren und 9 Monaten Freiheitsstrafe verurteilt.



- Ein deutlicher Rückgang der Rohheitsdelikte um 6,0 Prozent (452 Straftaten);
- Im Langzeitvergleich verbleibt die Deliktsgruppe auf einem hohen Niveau.
- Die Aufklärungsquote konnte auch 2007 auf dem hohen Wert von 87,5 % gehalten werden.

Rohheitsdelikte, Delikte gg. die persönl. Freiheit								Veränderung	
PKS 2000	2003	2004	2005	2006	2007	Zahl	%		
Delikte - gesamt	6.531	6.450	6.727	7.525	7.073	- 452	- 6,0		
davon Raub	351	390	337	311	262	- 49	- 15,8		
(=prozentualer Anteil)	5,4%	6,0%	5,0%	4,1%	3,7%				
davon (leichte) KV	3.423	3.341	3.648	4.291	3.934	- 357	- 8,3		
(=prozentualer Anteil)	52,4%	51,8%	54,2%	57,0%	55,6%				
davon gef. u. schw. KV	1.361	1.334	1.377	1.483	1.474	- 9	- 0,6		
(=prozentualer Anteil)	20,8%	20,7%	20,5%	19,7%	20,8%				
davon Nötigung, Bedrohung	1.224	1.213	1.192	1.247	1.180	- 67	- 5,4		
(=prozentualer Anteil)	18,7%	18,8%	17,7%	16,6%	16,7%				

Unter dem Begriff Rohheitsdelikte werden Raubstraftaten, Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Nötigung, Bedrohung, Freiheitsberaubung) und alle Formen der vorsätzlichen Körperverletzung subsumiert.



- Im Bereich der Raubdelikte setzt sich der Vorjahrestrend mit einem deutlichen Rückgang von knapp 16 Prozent fort.
- Dies ist die niedrigste Fallzahl seit 10 Jahren. 74 Prozent der angezeigten Delikte konnten aufgeklärt werden. Das ist die höchste Aufklärungsquote in den letzten 10 Jahren.
- Im Jahr 2007 kam es nur zu einem Überfall auf eine Bankfiliale, der geklärt werden konnte.
- Von 11 (Vorjahr 12) Überfällen auf Geschäfte konnten inzwischen 5 Fälle aufgeklärt werden.

- Es wurden 2 Tankstellenüberfälle registriert (Vorjahr 4). Beide konnten geklärt werden.
- Im Bereich des Handtaschenraubes kam es im Berichtszeitraum zu 18 (Vorjahr 35) Meldungen von Überfällen (davon noch 3 aus 2006), die sich mit einer Ausnahme gegen Seniorinnen richteten.
Das ist die niedrigste Fallzahl seit 5 Jahren.
- Die erlangte Beute ist meist gering.
- Im Deliktsbereich der Nötigungen und Bedrohungen ist ein deutlicher Rückgang erkennbar. Der prozentuale Anteil an den Rohheitsdelikten liegt hier bei 5,4 Prozent.
- Ein erfreulich deutlicher Rückgang ist im letzten Jahr im Bereich der Körperverletzungsdelikte festzustellen. Die Anzahl aller erfassten vorsätzlichen Körperverletzungsdelikte ging von 5774 im Jahre 2006 auf 5408 im Jahre 2007 (- 6,3 Prozent) zurück.
- Der massive Anstieg der Körperverletzungsdelikte in den Jahren zuvor, der unter anderem auf einen exzessiven Alkoholkonsum in öffentlichen Bereichen, unter anderem in und um Diskotheken, begründet war, wurde damit gebremst.
- Zurückgeführt wird der erfreuliche Rückgang der Körperverletzungsdelikte im Jahr 2007 auf die konsequente Fortführung der durch die ehemalige Polizeidirektion Nürnberg im Jahre 2005 erarbeitete und im Brennpunkt Innenstadt durch die PI Nürnberg Mitte umgesetzte Einsatzkonzeption.
- Zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs in den Diskotheken wurde im Jahre 2007 in enger Zusammenarbeit mit den Behörden der Stadt Nürnberg eine neue Strategie entwickelt. In Absprache mit den Diskothekenbetreibern und der Stadt Nürnberg wurde ein freiwilliger Verzicht für die Abgabe von Billigalkohol erreicht. Ein behördliches Verbot der Abgabe von Billigalkohol in den Diskotheken wurde konsequent vollzogen.
- Für eine Diskothek am Kohlenhof, die sich nicht an dieses Verbot hielt, wurde durch das Ordnungsamt eine behördliche Schließung verfügt. Diese Schließung wurde durch den Betreiber gerichtlich angefochten und durch die bisher damit befassten Gerichte bestätigt.
- Die Umsetzung der Strategien bewirkte in den Bereichen der Polizeiinspektion Mitte, der Polizeiinspektion Nürnberg Süd und Polizeiinspektion Nürnberg West einen Rückgang der Körperverletzungsdelikte. Sie führte allerdings auch zu einer Verlagerung des Diskothekenbesucheraufkommens in das Diskothekenzentrum im Klingenhofareal (ehemals „Resi-Gelände“) im Bereich der PI Nürnberg Ost. Dort führte dies zu einem leichten Anstieg der Fallzahlen um 6,1 Prozent.
- Nürnberg ist in dieser Hinsicht beispielgebend für andere Großstädte und Gemeinden, die mit dem gleichen Problem des zunehmenden Alkoholmissbrauchs durch junge Menschen und seine negativen Folgen zu kämpfen haben.

Tatverdächtige - Rohheitsdelikte, Straftaten gg. die persönliche Freiheit							
PKS 2000	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	5.081	4.979	5.178	5.638	5.373	- 265	- 4,7
davon Erwachsene	3.767	3.767	3.831	4.125	3.940		0,0
(=prozentualer Anteil)	74,1%	75,7%	74,0%	73,2%	73,3%		
davon Jugendliche	1.314	1.212	1.347	1.513	1.433	- 80	- 5,3
(=prozentualer Anteil)	25,9%	24,3%	26,0%	26,8%	26,7%		
davon Nichtdeutsche	1.904	1.886	1.861	1.977	1.753	- 224	- 11,3
(=prozentualer Anteil)	37,5%	37,9%	35,9%	35,1%	32,6%		

- Die Fallzahlen sanken um 6 % auf 7073 Taten. Die Aufklärungsquote blieb mit 87,5 % auf dem hohen Niveau der letzten Jahre.
- Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen liegt bei 79 Prozent, der weiblichen bei 21 Prozent und ist damit im Vergleich zu 2006 um 3 % höher. Die Quote der Tatverdächtigen unter 21 Jahren in dieser Straftatengruppe ist geringfügig auf 26,7 Prozent gefallen.
- Im Deliktsfeld Raub liegt der Anteil der männlichen Tatverdächtigen bei 91,8 Prozent, der Anteil der jugendlichen TV fiel von 44 Prozent im Vorjahr auf 42,1 Prozent. Die Geschlechterverteilung der männlichen Jugendlichen liegt beim Raub bei einem Anteil 96,3 Prozent.
- Beim speziellen Delikt Handtaschenraub sind von ermittelten 15 Tatverdächtigen 13 Jugendliche. Das Alter der beiden übrigen Täter liegt zwischen 21 und 25 Jahren.
- Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen bei den Körperverletzungsdelikten ging von 4660 auf 4387 (- 4,57 Prozent) zurück.
- Der Anteil der Jugendlichen liegt bei 28,5 Prozent, wovon wiederum 81,6 Prozent männlich sind.

Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer in Verbindung mit erpresserischem Menschenraub

Ein zunächst unbekannter Täter vereinbarte mit einem Versicherungsvertreter unter einem Vorwand ein Treffen. Bei diesem Treffen in der Nürnberger Innenstadt wurde er in ein Fahrzeug gelockt, in dem sich noch zwei weitere Personen befanden. Die drei Männer fuhren mit dem Geschädigten in ein Waldstück in der Nähe von Fischbach. Während der Fahrt bedrohten die Täter den Geschädigten plötzlich mit einer Schusswaffe, fesselten ihn mit Klebeband und verklebten ihm die Augen. Im Wald wurde das Fahrzeug angehalten und der Geschädigte zum Aussteigen veranlasst. Anschließend musste er sich unter ständigen Drohungen hinknien. Ihm wurde in dieser Stellung die Schusswaffe an den Kopf gehalten und er wurde aufgefordert, bis zum übernächsten Tag 15 000,- EUR bereitzustellen. Sollte er das Geld nicht beibringen, würden er und sein 6-jähriges Kind umgebracht.

Die Täter nahmen noch mehrfach Kontakt zum Opfer auf und wiederholten unter massi-

ven Drohungen die Geldforderungen, bevor sie ihn freiließen.

Nach Ermittlungen konnten einer der Täter in Münster und drei weitere in Nürnberg festgenommen werden. Darunter befand sich die getrennt lebende Ehefrau des Geschädigten. Das Motiv lag in der Geldnot der Täter.

Die Täter kamen in Untersuchungshaft.

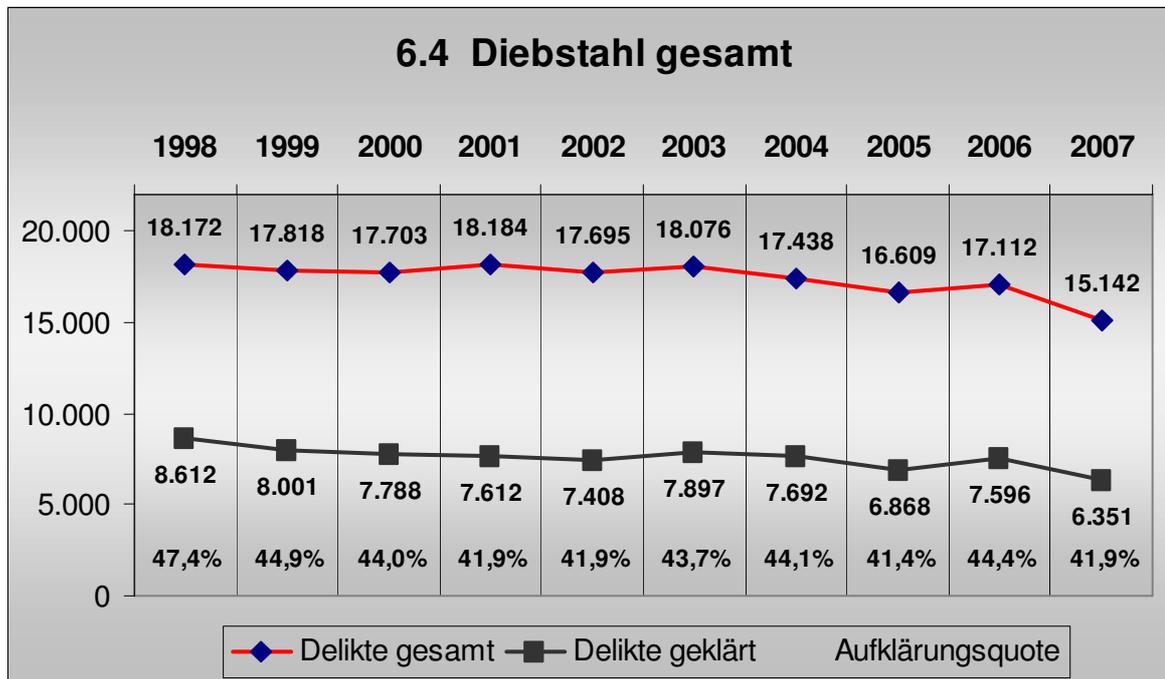
Handtaschenräuber schlägt Opfer mit Ziegelstein nieder

Ein 29-jähriger Tourist aus Rumänien schlug eine 38-jährige Frau mittels eines Ziegelsteines so brutal gegen den Hals, dass das Opfer benommen zu Boden stürzte. Anschließend entriss er dem Opfer die Handtasche und flüchtete. Die Überfallene erlitt eine Platzwunde am Kinn, Prellmarken/Abschürfungen an den Händen und eine Gehirnerschütterung. Folge dieser war ein Gedächtnisverlust, weshalb die Verletzte nur vage Angaben zum Tathergang bzw. Täter machen konnte. Zwei Zeugen vernahmen einen lauten Schlag und sahen den Täter mit der Handtasche des Opfers flüchten und verfolgten ihn erfolglos.

In der geraubten Handtasche befand sich auch das Handy der Geschädigten, mit dem der Räuber nach dem Überfall ein Telefonat zu einem rumänischen Anschluss geführt hatte. Dies konnte nachvollzogen werden.

Nach einem Wohnungseinbruch wurde in Nürnberg ein rumänischer Täter festgenommen. Bei den persönlichen Gegenständen des Festgenommenen befand sich ein Zettel mit der vorgenannten rumänischen Rufnummer. Nach anfänglichem Leugnen legte der Täter ein umfassendes Geständnis ab.

Ihm wird zudem angelastet, im Mai des Jahres 2007 in Berlin die Angestellte einer Spielhalle bei einem Überfall mit einer Eisenstange niedergeschlagen und getötet zu haben. Hierzu legte er ein Teilgeständnis ab. Ein Haftbefehl in dieser Sache lag bereits vor. Die Verhandlung gegen den brutalen Räuber steht noch aus.

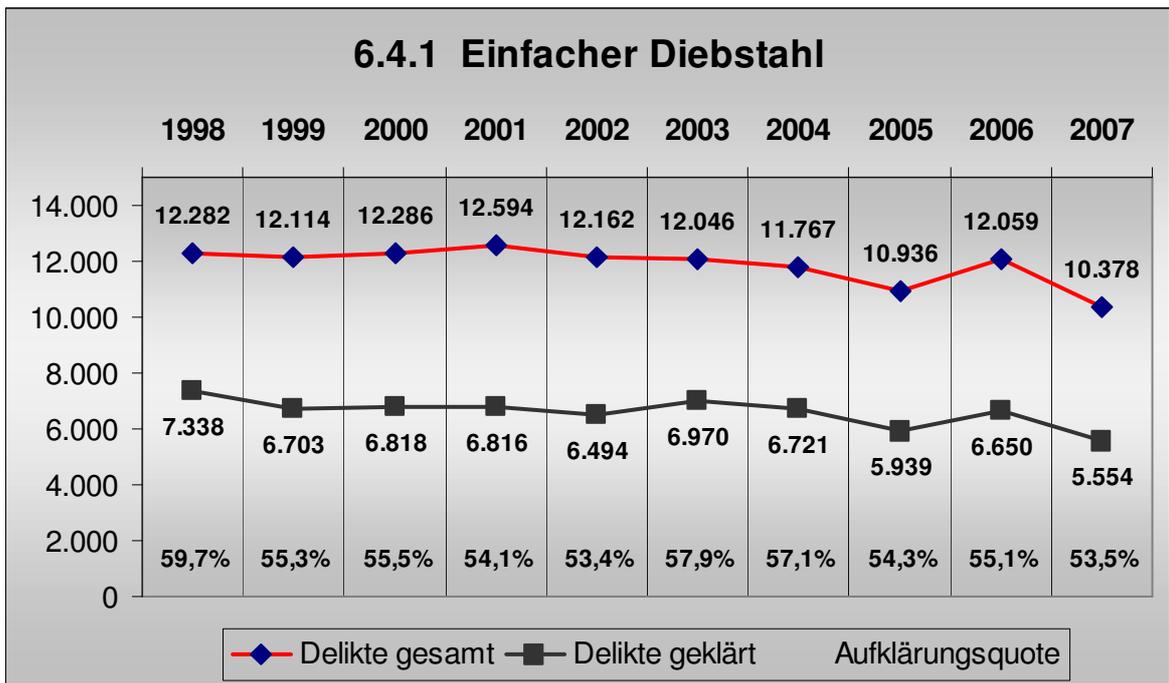


Diebstahl gesamt							
PKS 3*/4*	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Delikte - gesamt	18.076	17.438	16.609	17.112	15.142	- 1.970	- 11,5
davon einfacher Diebstahl	12.046	11.767	10.936	12.059	10.378	- 1.681	- 13,9
(=prozentualer Anteil)	66,6%	67,5%	65,8%	70,5%	68,5%		
davon schwerer Diebstahl	6.030	5.671	5.673	5.053	4.764	- 289	- 5,7
(=prozentualer Anteil)	33,4%	32,5%	34,2%	29,5%	31,5%		

- Im Diebstahlsbereich ist ein erfreulicher Rückgang von 17.112 auf 15.142 angezeigte Delikte festzustellen. Dies entspricht 11,5 Prozent.
- Besonders auffällig ist hier der einfache Diebstahl mit einem Rückgang um 13,9 Prozent, während der schwere Diebstahl nur um 5,7 Prozent rückläufig war.

Tatverdächtige - Diebstahl gesamt								
PKS 3*/4*	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung		
						Zahl	%	
Tatverdächtige gesamt	6.780	6.415	5.699	6.238	5.493	- 745	- 11,9	
davon Erwachsene	4.281	4.158	3.655	4.020	3.502	- 518	- 12,9	
(=prozentualer Anteil)	63,1%	64,8%	64,1%	64,4%	63,8%			
davon Jugendliche	2.499	2.257	2.044	2.218	1.991	- 227	- 10,2	
(=prozentualer Anteil)	36,9%	35,2%	35,9%	35,6%	36,2%			
davon Nichtdeutsche	2.435	2.305	2.094	2.120	1.733	- 387	- 18,3	
(=prozentualer Anteil)	35,9%	35,9%	36,7%	34,0%	31,5%			

- Entsprechend der Fallzahlenentwicklung fiel auch die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen auf einen Rekordtiefstand in den letzten fünf Jahren. Der Anteil der Tatverdächtigengruppen veränderte sich hierbei nicht wesentlich.



einfacher Diebstahl							
PKS 3000	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Delikte - gesamt	12.046	11.767	10.936	12.059	10.378	- 1.681	- 13,9
davon Ladendiebstahl	5.735	5.517	4.749	5.439	4.381	- 1.058	- 19,5
(=prozentualer Anteil)	47,6%	46,9%	43,4%	45,1%	42,2%		
davon Handtaschend.	721	766	765	831	808	- 23	- 2,8
(=prozentualer Anteil)	6,0%	6,5%	7,0%	6,9%	7,8%		

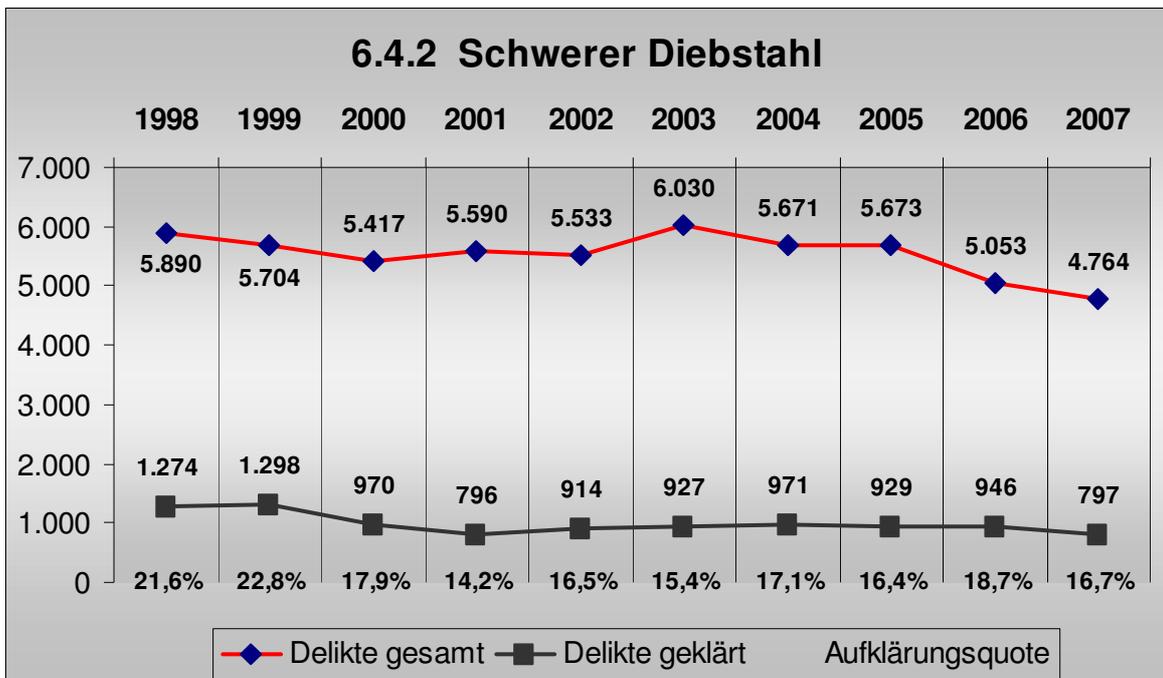
Erklärung für den Rückgang der Fallzahlen des Ladendiebstahls:

- Es wurde festgestellt, dass Detektive in Geschäften ihre Arbeitsschwerpunkte stärker auf schadensträchtige Ladendiebstähle und betriebsinterne Diebstähle (Personaldiebstähle) und Abläufe verlegten. Hier kann erfahrungsgemäß ein weit höherer Schaden verhindert werden als bei einer Konzentration auf Gelegenheitsladendiebstähle durch Kunden, die meist jeweils nur mit einer geringen Schadenssumme zu Buche schlagen.
- Der Ladendiebstahl ist weiter mit 42,2 % Anteil die dominierende Deliktsform innerhalb des einfachen Diebstahls. Zur Anzeige gebracht wurden 4.381 Delikte. Dies entspricht einem Rückgang um 19,5 % bzw. 1.058 Delikten.
- Da die Aufklärungsquote des einfachen Diebstahls in starkem Maße von der sehr hohen Aufklärung des Ladendiebstahls beeinflusst wird, lag sie mit 53,5 % um 1,6 % erkennbar unter dem Wert des Vorjahres.
- Beim Handtaschendiebstahl (808 Fälle), der auch weiterhin oft als Vortat zur Erlangung von Kredit- bzw. Debitkarten anzusehen ist, fällt ein geringfügiger Rückgang um 2,8 Prozent auf.
- Diebstähle von unbeaufsichtigten Handtaschen, etwa aus Einkaufswägen in Supermärkten, oder aus abgelegten Kleidern in Gaststätten stellen für die Täter nur ein geringes Entdeckungsrisiko dar und sind daher, ebenso wie bei Handtaschendiebstählen, zum Nachteil von Seniorinnen weit verbreitet.
- Während des Christkindlesmarktes 2007 konnte nochmals ein Deliktrückgang bei den Handtaschen- und Taschendiebstählen gegenüber dem Vorjahr festgestellt werden. Mit 50 angezeigten Delikten – einem Rekordtiefstand - wurden 3 Fälle weniger registriert als im Jahr zuvor. Bis 2002 waren noch durchschnittlich 150 bis 190 Diebstähle angezeigt worden.
- Zurückgeführt wird dieser Erfolg auf eine bewährte abgestimmte Konzeption, den massierten Einsatz von uniformierten Kräften und erfahrenen Zivilkräften sowie die Festnahme und Inhaftierung von ausländischen professionellen Tätergruppierungen (vier und zwei Personen) auf frischer Tat an den beiden mittleren Wochenenden des Christkindlesmarktes.

- Erwartungsgemäß lagen die Tatschwerpunkte an den Wochentagen Freitag und Samstag, an denen Hochbetrieb herrschte und an denen 25 der angezeigten Diebstähle begangen wurden.

Tatverdächtige - einfacher Diebstahl							
PKS 3000	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	6.238	5.877	5.158	5.763	4.978	- 785	- 13,6
davon Erwachsene	3.976	3.829	3.354	3.726	3.198	- 528	- 14,2
(=prozentualer Anteil)	63,7%	65,2%	65,0%	64,7%	64,2%		
davon Jugendliche	2.262	2.048	1.804	2.037	1.780	- 257	- 12,6
(=prozentualer Anteil)	36,3%	34,8%	35,0%	35,3%	35,8%		
davon Nichtdeutsche	2.219	2.072	1.849	1.934	1.554	- 380	- 19,6
(=prozentualer Anteil)	35,6%	35,3%	35,8%	33,6%	31,2%		

- Entsprechend des Rückganges der Fallzahlen um 13,9 Prozent ist die Zahl der Tatverdächtigen mit 4.978 ermittelten Personen um 13,6 % deutlich niedriger als 2006.
- Die Anzahl der jugendlichen Tatverdächtigen beim einfachen Diebstahl reduzierte sich um 12,9 Prozent auf 1780. Dies ist der niedrigste Wert seit 5 Jahren.



Schwerer Diebstahl							Veränderung	
PKS 4000	2003	2004	2005	2006	2007	Zahl	%	
Delikte - gesamt	6.030	5.671	5.673	5.053	4.764	- 289	- 5,7	
davon Diebstahl aus Kfz	1.427	1.350	1.446	1.037	889	- 148	- 14,3	
(=prozentualer Anteil)	23,7%	23,8%	25,5%	20,5%	18,7%			
davon Wohnungseinbruch	349	334	370	291	267	- 24	- 8,2	
(=prozentualer Anteil)	5,8%	5,9%	6,5%	5,8%	5,6%			
davon Fahrraddiebstahl	1.612	1.522	1.521	1.357	1.534	+ 177	+ 13,0	
(=prozentualer Anteil)	26,7%	26,8%	26,8%	26,9%	32,2%			

- Die Fallzahlen des schweren Diebstahls sind auf dem niedrigsten Stand seit 10 Jahren.
- Nach wie vor stellen die Fälle des schweren Diebstahls aus Kfz und von Fahrrädern ca. 50 % des Gesamtvolumens dar.
- Die absoluten Fallzahlen des schweren Diebstahls aus Kfz sind erneut deutlich rückläufig und auf dem niedrigsten Stand seit 5 Jahren. Größere Serien blieben nahezu aus.
- Die Fallzahlen des Diebstahls von Mopeds/Krafträdern sind mit 104 gemeldeten Fällen erneut auf niedrigem Niveau.
- Nach einem starken Rückgang der Fallzahlen bei Fahrraddiebstählen im Jahre 2006 stiegen diese im vergangenen Jahr um 13,0 Prozent wieder auf ein durchschnittliches Niveau der Vorjahre.
- Von den im Jahre 2007 als entwendet gemeldeten 1991 Fahrrädern war in etwa jedes Vierte (457) nicht gegen Diebstahl gesichert. Die Geschädigten legen hier offenbar eine gewisse Sorglosigkeit und Gleichgültigkeit beim Umgang mit ihrem Besitz an den Tag. Erwartungsgemäß liegt die Aufklärungsquote sehr niedrig bei 11,2 Prozent.
- Die Fälle des Wohnungseinbruchs in Nürnberg sind mit 267 Fällen auf dem niedrigsten Stand seit 10 Jahren.
- Wie auch in den Jahren zuvor konnten 2007 hochkarätige Wohnungseinbrecher ermittelt und festgenommen werden. Dies führt erfahrungsgemäß zu einem Rückgang der Fallzahlen.
- Ebenso dürfte die Verhängung von hohen Haftstrafen gegen Mitglieder einer Einbrecherbande abschreckende Wirkung entfaltet haben. Aus deren Mittäterkreis wurden bislang keine weiteren Wohnungseinbrüche registriert.

Tatverdächtige - schwerer Diebstahl								
PKS 4000	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung		
						Zahl		%
Tatverdächtige gesamt	737	717	733	677	711	+ 34		+ 5,0
davon Erwachsene	383	412	410	407	398	- 9		- 2,2
(=prozentualer Anteil)	52,0%	57,5%	55,9%	60,1%	56,0%			
davon Jugendliche	354	305	323	270	313	+ 43		+ 15,9
(=prozentualer Anteil)	48,0%	42,5%	44,1%	39,9%	44,0%			
davon Nichtdeutsche	272	319	317	266	238	- 28		- 10,5
(=prozentualer Anteil)	36,9%	44,5%	43,2%	39,3%	33,5%			

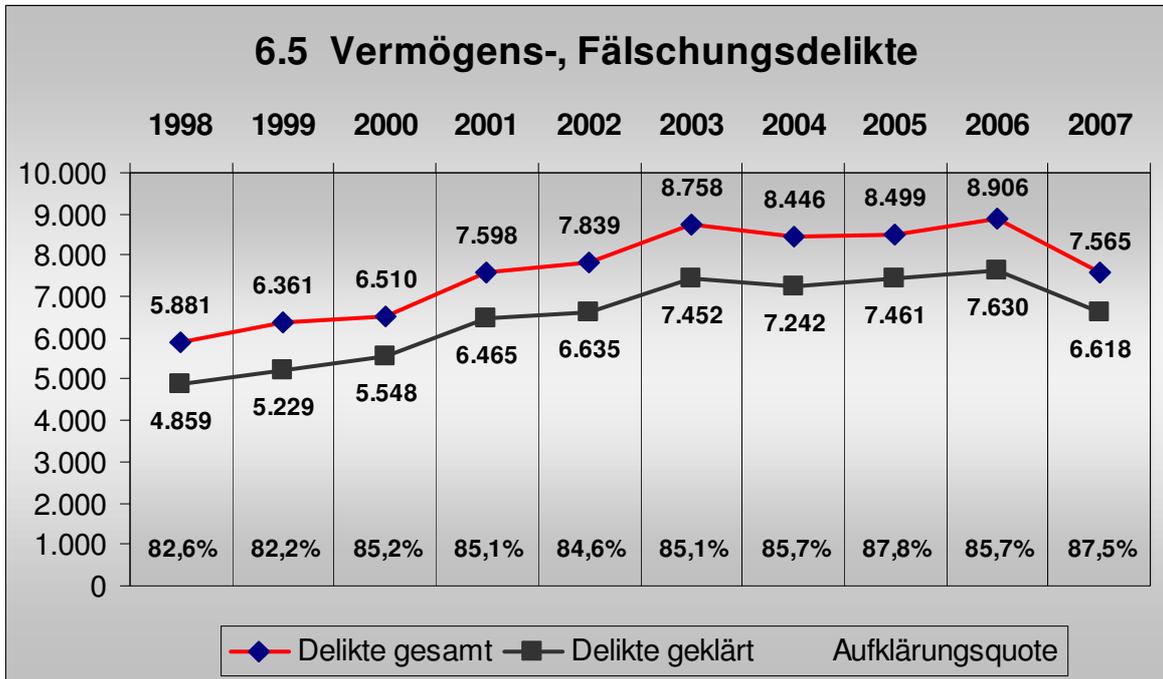
- Entgegen der gesamt rückläufigen Tendenz nahm die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger zu.
- Jugendliche Tatverdächtige sind im Bereich des schweren Diebstahls überrepräsentiert.
- Der prozentuale Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger ist seit 2004 beständig rückläufig.

Festnahme eines alten Bekannten:

Seit mehr als 20 Jahren ist ein 40-jähriger aus dem ehemaligen Jugoslawien u. a. als Wohnungseinbrecher tätig. Dabei ist er seiner Arbeitsweise stets treu geblieben. Er klingelt an den Wohnungstüren. Wenn geöffnet wird, fragt er nach einer Arztpraxis im Haus. Öffnet niemand, bricht er in die Wohnung ein. Obwohl er bis 2006 wegen Wohnungseinbrüchen in Haft saß, wurde er nach seiner Haftentlassung erneut einschlägig tätig. Es konnten ihm 2007 insgesamt neun Wohnungseinbrüche nachgewiesen werden. Er sitzt seit August 2007 erneut in U-Haft.

Diebstahl hochwertiger Kfz durch ungarische Bande:

Ein Verfahren gegen vier ungarische Staatsangehörige und einen Deutschen (mit ungarischer Herkunft) konnte im Mai 2007 zum vorläufigen Abschluss gebracht werden. Den Tatverdächtigen konnten insgesamt zwölf Fälle des schweren Bandendiebstahls im Tatzeitraum von zwei Jahren zur Last gelegt werden, wobei Erkenntnisse vorliegen, dass diese für weitere derartige Diebstähle in Frage kommen dürften. Neben den vier festgestellten Tatorten in Nürnberg bzw. Mittelfranken, wurden weitere acht Straftaten außerhalb verübt. In der Hauptsache wurden die Kfz-Diebstähle nach Vortäuschen von Kaufinteresse und Schlüsseltausch durchgeführt. Zum Teil wurde massives Einbruchswerkzeug benutzt, um in Büroräume eindringen zu können oder sich Ausfahrmöglichkeiten zu schaffen. Zwei der Täter wurden inzwischen rechtskräftig verurteilt, wobei diese weitere Verfahren der gleichen Deliktsgruppe in ihrem Heimatland zu erwarten haben. Zwei weitere Bandenmitglieder sind flüchtig. Gegen den fünften Tatverdächtigen wurde das Verfahren durch die Staatsanwaltschaft Nürnberg eingestellt.



Vermögens- und Fälschungsdelikte							Veränderung	
PKS 5000	2003	2004	2005	2006	2007	Zahl	%	
Delikte - gesamt	8.758	8.446	8.499	8.906	7.565	- 1.341	- 15,1	
davon Betrug	7.037	7.001	6.746	7.244	5.976	- 1.268	- 17,5	
(=prozentualer Anteil)	80,3%	82,9%	79,4%	81,3%	79,0%			
davon Leistungerschleichung	2.350	2.207	2.018	2.134	1.947	- 187	- 8,8	
(=prozentualer Anteil)	26,8%	26,1%	23,7%	24,0%	25,7%			
davon Unterschlagung	609	554	555	656	549	- 107	- 16,3	
(=prozentualer Anteil)	7,0%	6,6%	6,5%	7,4%	7,3%			
davon Urkundenfälschung	635	603	872	737	766	+ 29	+ 3,9	
(=prozentualer Anteil)	7,3%	7,1%	10,3%	8,3%	10,1%			

- Die Gesamtzahl der Vermögens- und Fälschungsdelikte ging erheblich zurück.
- Besonders stark reduzierte sich die Fallzahl im Deliktsfeld des Betruges um 17,5 % auf den niedrigsten Stand im 5-Jahres-Vergleich.
- Die Fallzahlen der Delikte, bei denen rechtswidrig erlangte Debitkarten betrügerisch verwendet wurden (ohne PIN: 162 Delikte/mit PIN: 108 Delikte), gingen um mehr als 50 % zurück.
Dies sind die niedrigsten Fallzahlen seit 5 Jahren.
- Der Trend setzt sich, wenn auch weniger ausgeprägt, bei den Fallzahlen des sonstigen Warenkreditbetruges (1.193 Delikte) fort. Dies bedeutet einen Rückgang um 39 % im Verhältnis zu den Vorjahreszahlen. Unter diese Gruppe wird auch der missbräuchliche Einsatz der eigenen Debitkarte, beispielsweise die Bezahlung ohne ausreichende Kontodeckung, subsumiert.

- Das in Nürnberg favorisierte „PIN Projekt“, bei dem der Kunde bei Bezahlung mit der Debitkarte beim Händler zur Eingabe seiner PIN aufgefordert ist, trägt sicherlich in erheblichem Maße zur Reduzierung der Fallzahlen des Betruges mittels Debitkarten bei, weil rechtswidrig erlangte und ungedeckte eigene Debitkarten beim Bezahlvorgang erkannt werden.
- Das Kontrolldelikt „Leistungserschleichung“ wird fast ausschließlich durch „Schwarzfahren“ mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Nachteil der VAG Nürnberg begangen. Mit 1.947 angezeigten Fällen ist ein Rückgang um 8,8 Prozent (187 Fälle) festzustellen. Die Anzahl der erfassten Delikte ist ausschließlich abhängig von der Kontrolldichte des Prüfpersonals und den Anzeigenrichtlinien der Verkehrsbetriebe.
- Bei der Urkundenfälschung wurden geringfügig mehr Verstöße (29 Fälle - + 3,9 Prozent) erfasst als im Jahr zuvor. Die insgesamt hohe Zahl resultiert unter anderem aus den intensivierten Einlasskontrollen an den Diskotheken. Oftmals werden echte Ausweise von unberechtigten Personen missbräuchlich benutzt oder in Ausweisen das Geburtsdatum verändert, um trotz des jugendlichen Alters in die Diskothek zu kommen.

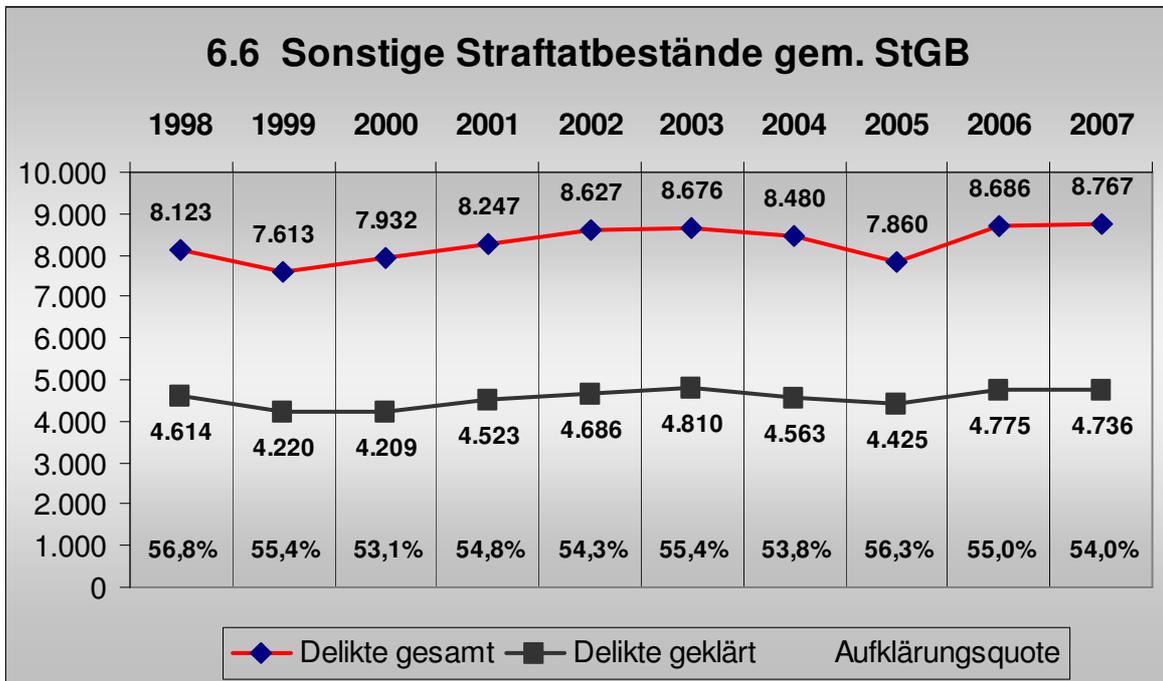
Tatverdächtige - Vermögens- und Fälschungsdelikte							
PKS 5000	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	5.851	5.623	5.816	5.798	5.146	- 652	- 11,2
davon Erwachsene	4.474	4.296	4.221	4.333	3.864	- 469	- 10,8
(=prozentualer Anteil)	76,5%	76,4%	72,6%	74,7%	75,1%		
davon Jugendliche	1.377	1.327	1.595	1.465	1.282	- 183	- 12,5
(=prozentualer Anteil)	23,5%	23,6%	27,4%	25,3%	24,9%		
davon Nichtdeutsche	1.869	1.760	1.699	1.868	1.549	- 319	- 17,1
(=prozentualer Anteil)	31,9%	31,3%	29,2%	32,2%	30,1%		

- Die Zahl der Tatverdächtigen ist seit 2005 rückläufig. Sie erreichte 2007 ihren niedrigsten Stand seit 5 Jahren.

Bundesweit agierende Betrügerbande festgenommen

Eine Betrügerbande, bestehend aus Sippenangehörigen einer ethnischen Minderheit mit deutschen Pässen, prellte zu gutgläubige Opfer um schätzungsweise mehrere Millionen Euro.

Die Gauner suchten zunächst Kontakt zu Personen, die große Limousinen verkauften. Ihnen gegenüber stellten sie sich als Araber vor. Nach einem ersten, seriösen Kontakt, bei dem die Fahrzeuge in bar bezahlt wurden, schlugen sie weitere Geschäfte vor. Es sollten bei Devisentransfers Schweizer Franken in Euro gewechselt werden. Für das Opfer wurde eine ordentliche Rendite in Aussicht gestellt. Schließlich tauschten die Arglosen jedoch echte Euro gegen falsche Schweizer Franken, die mit dem Aufdruck „Freibier“ versehen waren. Die Straftäter setzten bei ihrem Vorgehen teils auch massive Drohungen ein, um eine Anzeigeerstattung zu verhindern. Es ergingen 14 Haftbefehle. In einem Fall wurde für die Freilassung eines Tatverdächtigen eine zweistellige Millionensumme als Kautions angeboten – die Haft wurde aufrecht erhalten.



Sonstige Straftatbestände gem. StGB							
PKS 6000	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Delikte - gesamt	8.676	8.480	7.860	8.686	8.767	+ 81	+ 0,9
davon Erpressung	37	32	17	18	24	+ 6	+ 33,3
(=prozentualer Anteil)	0,4%	0,4%	0,2%	0,2%	0,3%		
davon Widerstand	227	209	245	247	228	- 19	- 7,7
(=prozentualer Anteil)	2,6%	2,5%	3,1%	2,8%	2,6%		
davon Beleidigung	1.558	1.523	1.502	1.578	1.489	- 89	- 5,6
(=prozentualer Anteil)	18,0%	18,0%	19,1%	18,2%	17,0%		
davon Sachbeschädigung	5.028	4.972	4.357	5.079	5.333	+ 254	+ 5,0
(=prozentualer Anteil)	58,0%	58,6%	55,4%	58,5%	60,8%		

Anmerkung:

Die Deliktgruppe „Sonstige Straftaten gegen das Strafgesetzbuch“ fasst alle vorher nicht genannten Deliktgruppen zusammen. Hier werden beispielsweise sämtliche Formen der Beleidigung, Verletzung des persönlichen Lebens- und Geheimbereiches, der strafbare Eigennutz, aber auch Sachbeschädigung oder Brandstiftung erfasst.

- Nach einem deutlichen Rückgang im Jahre 2005 und einer deutlichen Steigerung im Jahre 2006 erfolgte nun eine geringfügige Steigerung um 81 Fälle, das sind 0,9 Prozent.
- Weiterhin steigend ist die Anzahl der Sachbeschädigungen. Im Jahre 2007 wurden 254 Fälle mehr angezeigt.

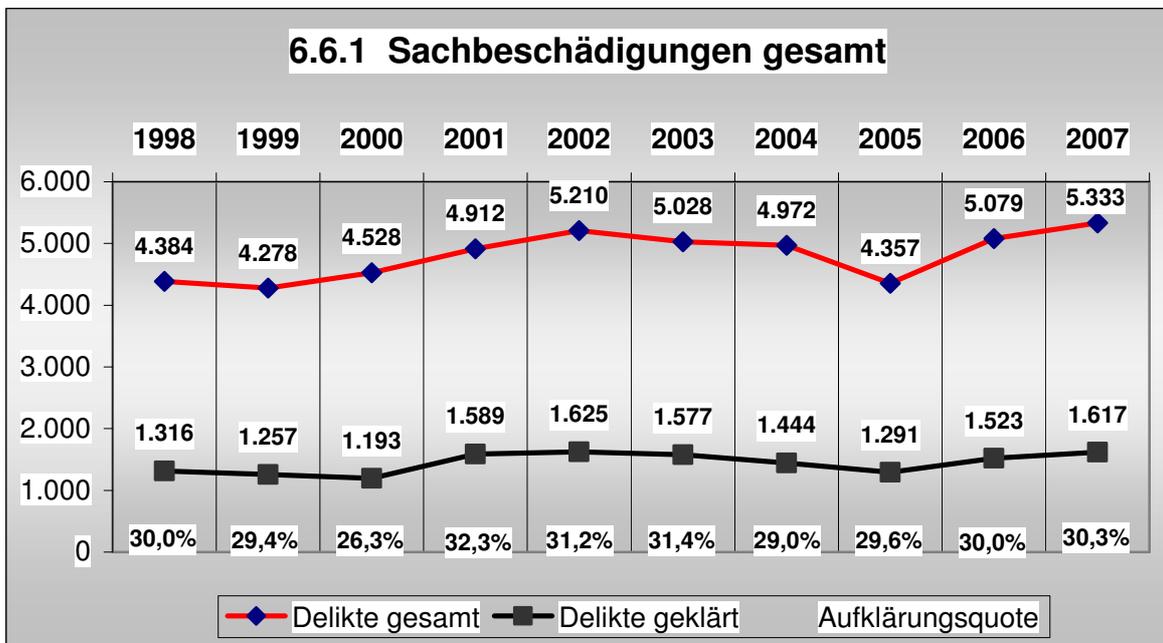
Kriminalitätsentwicklung im Stadtgebiet Nürnberg

2007

- Die Zahl der registrierten Brandstiftungen ging von 76 Fällen im Jahre 2005, und 41 Delikten des Vorjahres (2006) weiter zurück auf 35 Fälle (- 14,6 Prozent).

Tatverdächtige – Sonstige Straftatbestände gem. StGB							Veränderung	
PKS 6000	2003	2004	2005	2006	2007	Zahl	%	
Tatverdächtige gesamt	3.893	3.788	3.797	4.731	3.966	- 765	- 16,2	
davon Erwachsene	2.823	2.800	2.844	3.612	2.775	- 837	- 23,2	
(=prozentualer Anteil)	72,5%	73,9%	74,9%	76,3%	70,0%			
davon Jugendliche	1.070	988	953	1.119	1.191	+ 72	+ 6,4	
(=prozentualer Anteil)	27,5%	26,1%	25,1%	23,7%	30,0%			
davon Nichtdeutsche	1.034	1.080	1.005	1.509	1.036	- 473	- 31,3	
(=prozentualer Anteil)	26,6%	28,5%	26,5%	31,9%	26,1%			

- Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen im Deliktsbereich „Sonstige Straftatbestände“ gem. StGB“ reduzierte sich um deutliche 16,2 Prozent, wobei die Anzahl der erwachsenen Tatverdächtigen um 837, das sind 23,2 Prozent zurückging. Dem gegenüber stieg die Anzahl der jugendlichen Tatverdächtigen um 6,4 Prozent.
- Insgesamt kann daraus der Schluss gezogen werden, dass einige wenige Tatverdächtige wesentlich häufiger als im Vorjahr an Straftaten beteiligt waren.



Kriminalitätsentwicklung im Stadtgebiet Nürnberg

2007

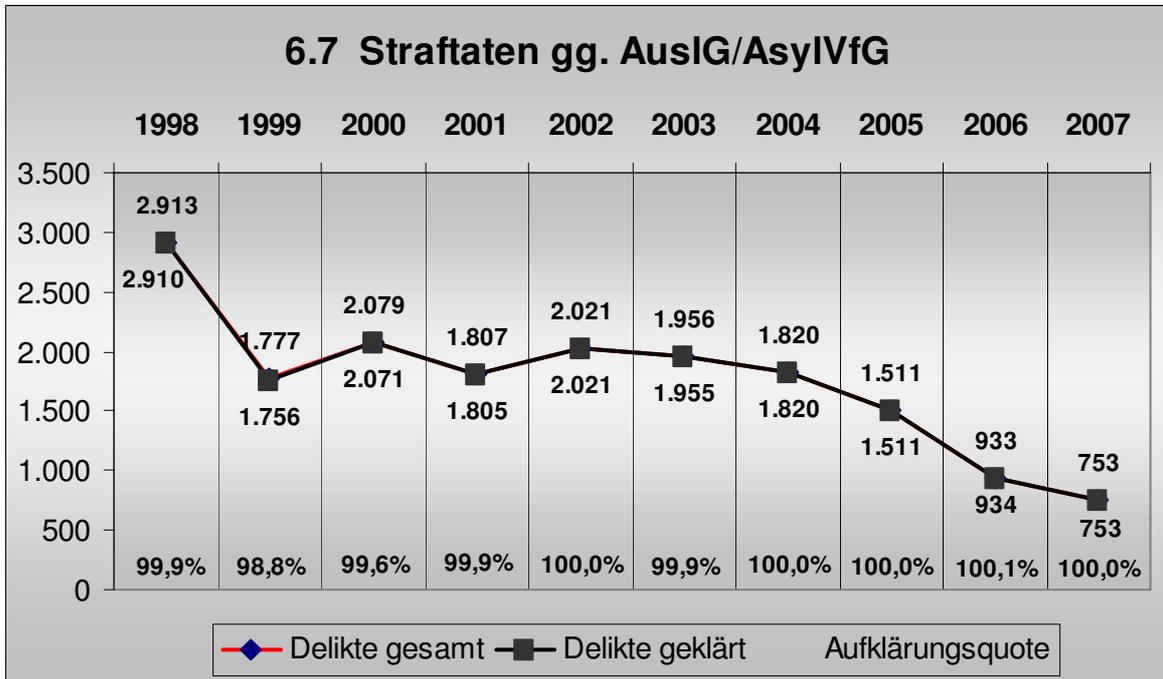
Sachbeschädigungen							Veränderung	
PKS 674*	2003	2004	2005	2006	2007	Zahl	%	
Delikte - gesamt	5.028	4.972	4.357	5.079	5.333	+ 254	+ 5,0	
davon an Kfz	2.153	2.167	2.054	2.053	2.353	+ 300	+ 14,6	
(=prozentualer Anteil)	42,8%	43,6%	47,1%	40,4%	44,1%			
davon auf Straßen und Wegen	1.528	1.440	1.064	1.318	1.397	+ 79	+ 6,0	
(=prozentualer Anteil)	30,4%	29,0%	24,4%	25,9%	26,2%			
davon durch Brandlegung	160	150	183	174	210	+ 36	+ 20,7	
(=prozentualer Anteil)	3,2%	3,0%	4,2%	3,4%	3,9%			
davon durch Graffiti	940	974	593	813	729	- 84	- 10,3	
(=prozentualer Anteil)	18,7%	19,6%	13,6%	16,0%	13,7%			

- Nach einer Steigerung im Jahr 2006 war erneut ein spürbarer Anstieg zu verzeichnen. Durch den deutlichen Zuwachs ergibt sich für das Stadtgebiet Nürnberg eine prozentuale Steigerung von 5,0 % (254 Taten).
- Mit einer Aufklärungsquote von 30,3 % wurden die Werte der Vorjahre wieder geringfügig übertroffen.
- Auffallend ist der starke Anstieg der Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen um 300 Fälle, wobei alleine in 130 Fällen die Reifen von Fahrzeugen das Angriffsziel waren. Als Ursache dieser Steigerung wird ein geändertes Anzeigeverhalten der Fahrzeughalter vermutet. Spezielle, neu eingeführte, Reifenversicherungen setzen für eine Schadensregulierung eine polizeiliche Anzeige voraus.
- Erwartungsgemäß wurden an den Wochenenden mehr Sachbeschädigungen begangen als an den übrigen Wochentagen.
- Eine Häufung von Delikten um Diskotheken und anderen Örtlichkeiten, wo sich junge Menschen aufhalten, war nicht festzustellen.
- Die Anzahl der registrierten Graffiti-Straftaten ging um 10,3 Prozent auf 729 Fälle zurück.
- Von diesen konnten für 334 Fälle Täter ermittelt werden. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 45,8 Prozent.
- Alleine der VAG Nürnberg entstand im Jahre 2007 durch Vandalismus ein Schaden in Höhe von ca. 2.000.000 Euro, wobei sich der Schaden durch Graffiti auf 80.000 Euro beläuft.
- Von den ermittelten 127 tatverdächtigten Graffiti-Straftätern konnten 68 auf frischer Tat festgenommen werden.
- Sachbeschädigungen durch Brandlegungen (häufig das Anzünden von Altpapier-, Altkleidercontainern und Abfalleimern) stiegen um 36 Fälle auf 210 Fälle im Jahr 2007 an, also um 20,7 Prozent.

- Dieser Anstieg ist unter anderem auf eine Serie in der ersten Jahreshälfte zurückzuführen, bei der Altpapier-, Altkleider- und Abfallcontainern in Brand gesetzt wurden. Mit der Festnahme des Brandstifters fand diese Serie ihr Ende. Dem 33jährigen Täter, der nach intensiven Ermittlungen und Überwachungsmaßnahmen auf frischer Tat festgenommen wurde, konnten 17 Taten nachgewiesen werden.

Tatverdächtige - Sachbeschädigung							Veränderung	
PKS 674*	2003	2004	2005	2006	2007	Zahl	%	
Tatverdächtige gesamt	993	987	991	1.113	1.195	+ 82	+ 7,4	
davon Erwachsene	540	561	564	597	612	+ 15	+ 2,5	
(=prozentualer Anteil)	54,4%	56,8%	56,9%	53,6%	51,2%			
davon Jugendliche	453	426	427	516	583	+ 67	+ 13,0	
(=prozentualer Anteil)	45,6%	43,2%	43,1%	46,4%	48,8%			
davon Nichtdeutsche	231	260	236	272	297	+ 25	+ 9,2	
(=prozentualer Anteil)	23,3%	26,3%	23,8%	24,4%	24,9%			

- Das Delikt Sachbeschädigung stellt auch weiterhin ein typisches Delikt der Jugendkriminalität dar. Mit über 48,8 % Anteil sind jugendliche Tatverdächtige deutlich überrepräsentiert.
- Bei den 127 Graffiti-Tätern waren 117 männlichen, 10 weiblichen Geschlechts; davon 44 Erwachsene, 34 Jugendliche, 24 Heranwachsende und 25 Kinder.
- Hauptziele der Täter waren öffentliche Gebäude, Verkehrsmittel, Schaltkästen und sonstige Flächen, die in einer Weise bemalt und verunstaltet werden, dass dies von einer breiten Öffentlichkeit zu bemerken ist.
- Die Wiederholungsrate ist bei Graffiti-Straftätern sehr hoch. Aus der Haft entlassene Graffiti-Straftäter gehen manchmal gleich wieder ihrer Leidenschaft nach.
- In letzter Zeit tragen vereinzelte Täter als besonderen Kick ihre „Tags“ mit Flusssäure auf Glasflächen in öffentlichen Verkehrsbereichen und Verkehrsmittel auf. Ein direkter Hautkontakt mit dieser Flüssigkeit ist sowohl für den Täter als auch für Unbeteiligte lebensgefährlich.
- Der durch Graffiti-Straftaten angerichtete Sachschaden beläuft sich im Stadtgebiet Nürnberg im Jahre 2007 auf über 400 000 Euro.



Straftaten gg. Ausländer-/Asylverfahrensgesetz							Veränderung	
PKS 7000	2003	2004	2005	2006	2007	Zahl	%	
Delikte - gesamt	1.956	1.820	1.511	933	753	- 180	- 19,3	
davon AsylVfG	600	757	476	215	106	- 109	- 50,7	
(=prozentualer Anteil)	30,7%	41,6%	31,5%	23,0%	14,1%			
dav. Erschleichen des Aufenthalts	148	111	150	74	104	+ 30	+ 40,5	
(=prozentualer Anteil)	7,6%	6,1%	9,9%	7,9%	13,8%			
davon Einschleusen	164	84	69	39	40	+ 1	+ 2,6	
(=prozentualer Anteil)	8,4%	4,6%	4,6%	4,2%	5,3%			

- Die Erweiterung des EU-Raumes nach Osten mit der damit einhergehenden Liberalisierung des Einreise- und Aufenthaltsrechts sowie weiterhin rückläufige Asylbewerberzahlen tragen zum kontinuierlichen Rückgang dieser Delikte bei.
- Deutschland ist zudem nicht mehr bevorzugtes Migrations-, aber Durchgangsland auf dem Weg nach Großbritannien und in die skandinavischen Länder.
- Mit seiner ausgezeichneten Verkehrsanbindung wird Nürnberg als Knotenpunkt für Durchschleusungen nach Italien, Frankreich, Spanien und Großbritannien genutzt. Dennoch liegt die Zahl der festgestellten Schleusungsfälle mit 40 weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau.
- Die Verstöße gegen das Asylverfahrensgesetz nahmen im Jahr 2007 erneut um die Hälfte ab. Sie erreichten mit 106 Fällen den niedrigsten Wert seit 5 Jahren.
- Im Jahr 2007 wurden 34 Fälle der sogenannten „Scheinehe“ festgestellt.

6.8 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz							
PKS 73**	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Delikte - gesamt	1.893	2.302	2.216	2.198	2.208	+ 10	+ 0,5
davon allgemeine Verstöße	1.476	1.806	1.786	1.747	1.651	- 96	- 5,5
(=prozentualer Anteil)	78,0%	78,5%	80,6%	79,5%	74,8%		
davon illeg. Handel, Schmuggel	367	365	282	277	331	+ 54	+ 19,5
(=prozentualer Anteil)	19,4%	15,9%	12,7%	12,6%	15,0%		
davon illeg. Einfuhr	26	19	20	27	9	- 18	- 66,7
(=prozentualer Anteil)	1,4%	0,8%	0,9%	1,2%	0,4%		
davon sonstige Verstöße	24	112	128	147	217	+ 70	+ 47,6
(=prozentualer Anteil)	1,3%	4,9%	5,8%	6,7%	9,8%		

Hinweis: In den sonstigen Verstößen sind seit 2004 vor allem Handelsfälle mit nicht geringen Mengen ausgewiesen.

- Bei der Bekämpfung der Betäubungsmittelkriminalität handelt es sich um ein so genanntes Kontrolldelikt. Das bedeutet, dass Erkenntnisse bezüglich dieser Straftaten überwiegend durch aktives polizeiliches Handeln erlangt werden, weniger durch das Anzeigeverhalten Dritter.
- Die Gesamtverstöße nach dem BtMG hielten sich 2007 auf dem Niveau der vergangenen zwei Jahre.
- Durch die Einbindung der Schutzpolizei bei der Bearbeitung von konsumnahen Delikten konnten Ressourcen für die Bearbeitung qualifizierter Verstöße, insbesondere Handel und Schmuggel, bei der Kriminalpolizei frei gesetzt werden.
- Bei einer Vielzahl der Betäubungsmitteldelikte handelt es sich mittlerweile um qualifizierte Handels- und Schmuggelfälle, die um 124 Fälle auf insgesamt 548 anstiegen.

Tatverdächtige - Verstöße gg. das BtMG							
PKS 7300	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	1.753	2.017	1.956	1.912	1.852	- 60	- 3,1
davon Erwachsene	1.135	1.280	1.379	1.421	1.414	- 7	- 0,5
(=prozentualer Anteil)	64,7%	63,5%	70,5%	74,3%	76,3%		
davon Jugendliche	618	737	577	491	438	- 53	- 10,8
(=prozentualer Anteil)	35,3%	36,5%	29,5%	25,7%	23,7%		
davon Nichtdeutsche	431	554	475	516	427	- 89	- 17,2
(=prozentualer Anteil)	24,6%	27,5%	24,3%	27,0%	23,1%		

- Erfreulich ist der Rückgang von tatverdächtigen Jugendlichen sowohl in absoluten Zahlen als auch im prozentualen Anteil der Gesamtzahl der Tatverdächtigen.

Straßenszene

Die Straßenszene in Nürnberg ist vor allem im Bereich der beiden U-Bahnverteiler „Hauptbahnhof“ und „Plärrer“ dank kontinuierlich hoher Polizeipräsenz und Kontroll-dichte nur sehr eingeschränkt bemerkbar. Bekannte Treffpunkte werden überwiegend zur Pflege sozialer Kontakte, weniger zum Rauschgifthandel genutzt.

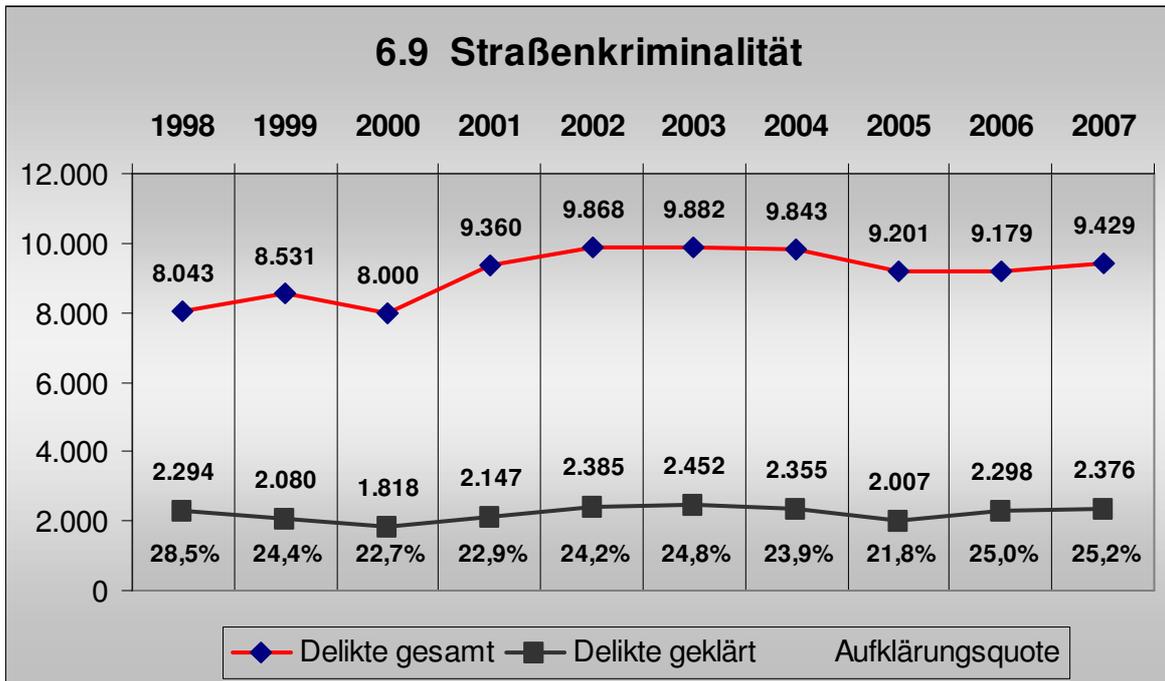
Rauschgift an Schulen

Mit insgesamt 7 Anzeigen (2006: 12 Anzeigen) sind die Verstöße stark rückläufig. Bis auf einen Fall, bei dem ein Schüler 18 mal jeweils 1 – 3 g Marihuana an Mitschüler verkaufte, handelt es sich um absolute Kleinstmengen.

Rauschgifttote	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Nürnberg	17	22	34	20	13	13	7	6	12	13
Mittelfranken	31	34	54	37	21	20	15	11	18	26
München-Stadt	67	59	86	61	59	69	61	50	42	50
Bayern	313	268	340	287	217	230	224	197	185	242
Bund	1.594	1.812	2.037	1.840	1.515	1.477	1.385	1.327	1.179	*

* Die Anzahl der bundesweiten Rauschgifttoten 2007 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

- Ab Mai 2007 stieg die Zahl der Rauschgifttoten merklich an. Sichergestelltes Straßenheroin unbekannter Herkunft wies eine ungewöhnlich hohe Qualität und Reinheitsgehalt auf.
- Todesursache waren häufig Mischintoxikationen mit Heroin, Alkohol und Tabletten.
- Grundsätzlich ist anzuführen, dass der Drogentod ein durch die Polizei nur sehr begrenzt beeinflussbares Ereignis darstellt.



Straßenkriminalität							Veränderung	
PKS 8990	2003	2004	2005	2006	2007	Zahl	%	
Delikte - gesamt	9.882	9.843	9.201	9.179	9.429	+ 250	+ 2,7	
davon Straßenraub	169	182	154	137	118	- 19	- 13,9	
(=prozentualer Anteil)	1,7%	1,8%	1,7%	1,5%	1,3%			
davon Straßendiebstahl	5.311	5.332	5.187	4.823	4.714	- 109	- 2,3	
(=prozentualer Anteil)	53,7%	54,2%	56,4%	52,5%	50,0%			
davon Sachbesch. an Kfz	2.153	2.167	2.054	2.053	2.353	+ 300	+ 14,6	
(=prozentualer Anteil)	21,8%	22,0%	22,3%	22,4%	25,0%			

Anmerkung:

Beim Deliktsfeld Straßenkriminalität handelt es sich um eine Zusammenfassung unterschiedlicher Delikte, die im öffentlichen Nahraum (Straßen, Wege, Plätze), sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln begangen wurden. Erfasst sind hierunter Raub, Diebstahl, Sachbeschädigungen, aber auch im öffentlichen Raum begangene Körperverletzungen oder Sexualdelikte. Die erfassten Delikte werden aber auch in den jeweiligen Deliktgruppen (z.B. Raub und Körperverletzung bei Rohheitsdelikten) gezählt.

- Während bei den Eigentumsdelikten im Bereich der Straßenkriminalität ein Rückgang um 128 Fälle festzustellen war, nahmen die Sachbeschädigungen an Kfz um 300 Fälle (14,6 Prozent) zu.
Eine örtlicher und zeitlicher Schwerpunkt ist nicht zu erkennen.
- Die Aufklärungsquote liegt in diesem Deliktsbereich von jeher sehr niedrig, da die Taten meist zu verkehrsarmen Zeiten begangen werden.

- Das für das subjektive Sicherheitsgefühl besonders belastende Delikt des Straßenraubes ist seit vier Jahren rückläufig und konnte auf eine Zahl von 118 Fälle reduziert werden. Die Aufklärungsquote von 63,8 % ist bemerkenswert hoch.
- Sachbeschädigungen bzw. Vandalismusfälle im öffentlichen Nahraum bewegen sich seit mehreren Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Diese Form der Sachbeschädigungen ist regelmäßig nicht geplant. Eine auffällige Vortatphase ist nicht vorhanden. Zudem variieren Begehungsformen und Tatzeiten. Deshalb zählt diese Deliktsform zu den eher schwer zu klärenden bzw. vorzubeugenden Straftaten.
- Ausgangspunkte für eine Vielzahl der registrierten Fälle bilden aber oftmals Gaststätten bzw. Diskotheken. Eine deutliche Alkoholisierung der ermittelten Tatverdächtigen ist häufig feststellbar.

Tatverdächtige - Straßenkriminalität							
PKS 8990	2003	2004	2005	2006	2007	Veränderung	
						Zahl	%
Tatverdächtige gesamt	2.017	1.864	1.885	2.012	2.098	+ 86	+ 4,3
davon Erwachsene	1.009	935	997	1.006	1.079	+ 73	+ 7,3
(=prozentualer Anteil)	50,0%	50,2%	52,9%	50,0%	51,4%		
davon Jugendliche	1.008	929	888	1.006	1.019	+ 13	+ 1,3
(=prozentualer Anteil)	50,0%	49,8%	47,1%	50,0%	48,6%		
davon Nichtdeutsche	715	722	658	679	665	- 14	- 2,1
(=prozentualer Anteil)	35,4%	38,7%	34,9%	33,7%	31,7%		

- Bei leicht gestiegenen Fallzahlen und gesteigener Aufklärungsquote war die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen im abgelaufenen Jahr um 4,3 Prozent höher als im Vorjahr.
- Beinahe jede zweite Tat im Deliktsbereich Straßenkriminalität (48,6 Prozent) wird von Jugendlichen (Tätern unter 21 Jahren) begangen.

7. Staatsschutz

Im Bereich der „Politisch motivierten Kriminalität - Links“ ist im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr eine Fallmehrung von 53 (2006) auf 116 Fälle festzustellen. Ursächlich hierfür waren insbesondere eine nicht angemeldete Demonstration im März anlässlich der Schließung des Jugendzentrums in Kopenhagen und das Versammlungsgeschehen am 1. Mai, in Folge dessen es zu demonstrativen Protestaktionen mit strafrechtlich relevanten Delikten kam.

Im Phänomenbereich „Politisch motivierte Kriminalität - Rechts“ ist im Vorjahresvergleich ein Anstieg um 19 Delikte auf 118 Straftaten zu verzeichnen. Bei den festgestellten Straftaten handelt es sich hauptsächlich um sogenannte Propagandadelikte i.S. des § 86a StGB.

Bei der „Politisch motivierten Kriminalität - Ausländer“ ist im Berichtsjahr eine Steigerung um 5 Straftaten auf aktuell 16 Delikte festzustellen.

II. Prävention

1. Prävention an Schulen

Vor dem Hintergrund einer quantitativen und qualitativen Kriminalitätsveränderung hat die ehemalige Polizeidirektion Nürnberg im Jahr 2005 ein Unterrichtskonzept zur flächendeckenden Kriminalitätsprävention an den Nürnberger Schulen erarbeitet und ab Dezember 2005 in den 6. Jahrgangsstufen der Nürnberger Schulen praktisch umgesetzt.

Insgesamt wurden im Schuljahr 2006/2007 die 6. Klassen aller Nürnberger Schulen berücksichtigt. Dabei wurden 184 Schulklassen (4.468 Schüler) aufgesucht und beschult.

Für die Umsetzung der Unterrichte waren insgesamt 18 erfahrene Polizeibeamte (Verkehrserzieher, Schulverbindungsbeamte und Präventionsbeamte der Polizeiberatung Zeughaus) eingebunden.

Für das Schuljahr 2007 / 2008 ist die Beschulung von insgesamt 182 Schulklassen mit erwarteten 4300 Schülern vorgesehen.

2. Präventionsveranstaltungen durch die „Polizeiberatung Zeughaus“

Die „Polizeiberatung Zeughaus“ als gemeinsame Präventionsdienststelle der Kriminal- und Schutzpolizei hatte auch im vergangenen Jahr anhaltend hohen Zulauf.

Im Jahr 2007 wurden im Dienstgebäude „Zeughaus“ unter anderem 97 Workshops für die 7. und 8. Jahrgangsstufe der Schulen zu den Themen „Gewalt-, Drogenprävention und Zivilcourage“ abgehalten.

3. Angebote für Senioren

In Seniorenheimen und bei Seniorengruppen hielten Mitarbeiter der Präventionsgruppe Informationsveranstaltungen mit wichtigen Hinweisen zur Vermeidung des Handtaschenraubs, von Trick- und Handtaschendiebstählen und mit dem Thema „Betrug zum Nachteil von Senioren“ (z. B. Enkeltrick) ab.

4. Prävention zum Thema Rechtsextremismus

In der Auseinandersetzung mit dem Rechtsextremismus und der Aufklärung über dessen Erscheinungsformen sind alle gesellschaftlichen Kräfte angesprochen. Auch die Polizei ist vermehrt gefordert, nicht nur im Bereich der Repression, sondern auch im Bereich der Prävention ihren Beitrag zu leisten. Nicht die politische Bildung oder die geschichtliche Aufklärungsarbeit ist damit gemeint, sondern die sachliche Darstellung der Gefahren, welche insbesondere für unsere Kinder und Jugendlichen drohen, die sich aus unterschiedlichsten Gründen zum Rechtsextremismus hingezogen fühlen.

Rechtsextremistische „Karrieren“ können schnell in den Abgrund führen. Nach dem Eintritt Jugendlicher in die rechtsextremistische Szene folgen oftmals schwere Konflikte mit den Eltern und dem bisherigen Freundeskreis, Probleme in der Schule und bei beruflichen Be-

werbungen, Isolierung und Rückzug in „Kameradschaften“ sowie Verwicklung in Straf- und Gewalttaten.

Das Erscheinungsbild und das Auftreten rechtsextremer Organisationen haben sich erheblich gewandelt. Ihre Propaganda zielt vermehrt auf Jugendliche und junge Heranwachsende. Mit dem „Projekt Schulhof“ (Den Nationalismus in die Schulen tragen), mit der Verteilung kostenloser CDs und einem eigenen Life-Style versuchen die Rechtsextremisten eine rechte Jugendkultur zu fördern. Es werden verstärkt sozialpolitische Themen aufgegriffen. Gut gefüllte Parteikassen ermöglichen öffentlichkeitswirksame Aktionen.

Das Thema Rechtsextremismus nimmt in der präventiven Arbeit der Nürnberger Polizei zwischenzeitlich einen breiten Raum ein. In Vorträgen bei Elternabenden, Lehrerfortbildungen und Unterrichten vor Schulklassen (i.d.R. ab der 10. Jahrgangsstufe) wird aus polizeilicher Sicht dazu ein wichtiger Beitrag geleistet. Multiplikatoren wie Eltern und Lehrer werden hinsichtlich der Problematik ebenso sensibilisiert und aufgeklärt wie die eigentliche Zielgruppe, die Jugendlichen.

5. Arbeitsgruppe Korruptionsprävention

Die nunmehr seit über 4 Jahren bestehende Arbeitsgruppe der Polizei Nürnberg/Stadt Nürnberg trat bislang zu insgesamt 30 Sitzungen zusammen, um die Präventionsarbeit zu koordinieren, aber auch Verdachtsfälle zu prüfen.

Im Jahr 2007 wurden von der Stadt Nürnberg und KFD 4 Nürnberg gemeinsam Fortbildungsseminare im Hochbauamt Nürnberg durchgeführt, die ein positives Echo fanden.

Für 2008 sind weitere Korruptionspräventionsvorträge beim Tiefbauamt der Stadt Nürnberg vereinbart.

6. Fortführung Projekt Mondlandung

Das Projekt zur Integration von jungen Migranten/Innen aus der ehemaligen GUS wurde in Form eines zweitägigen Workshops erstmals im November 2005 durchgeführt.

Ziele dieser Workshops sind unter anderem das Vermitteln des Deutschen Rechtssystems und dadurch die Vermeidung und Reduzierung von Straftaten, der Abbau von Ängsten und Vorurteilen gegenüber der Polizei sowie die Sensibilisierung im Bereich der Zivilcourage. Von großer Bedeutung ist auch die Multiplikatoren-Funktion der Teilnehmer für ihr soziales Umfeld (Familie, Freunde, Clique).

Im Jahr 2007 wurde das Projekt in sechs Veranstaltungen mit 117 meist aus den GUS – Staaten stammenden Spätaussiedlern und –siedlerinnen in Zusammenarbeit mit der Otto-Beneke-Stiftung fortgesetzt.

Es wurde zudem beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Zirndorf, am 18.01.2007 und am 20.03.2007 bei der Integrationskommission im Rathaus in Nürnberg vorgestellt.

7. Neuauflage des Nürnberger Schülerkalenders

Die Nürnberger Polizei hat in Zusammenarbeit mit der Polizeiberatung Zeughaus erstmals im Jahre 1997 einen Schülerkalender, der als Hausaufgabenheft für ein ganzes Schuljahr ausreicht, herausgegeben. Ziel dieses Schülerkalenders ist es, den Schülern der 3. Klassen an den Nürnberger Grund- und Förderschulen Inhalte der Verkehrs- und Kriminalprävention nicht mit „erhobenem Zeigefinger“, sondern in pädagogisch spielerischer Form zu vermitteln, damit sie sicherer leben und nicht Opfer von Straftaten werden.

Alle Schüler und Schülerinnen der 6. und 7. Jahrgangsstufen in Nürnberg und Fürth erhielten von ihren Schulverbindungsbeamten pünktlich zu Beginn des neuen Schuljahres einen Wochenplaner. Das 112seitige Heft enthält neben Raum zum Eintragen der Hausaufgaben für ein ganzes Schuljahr, Wissenswertem und Unterhaltung, vor allem eine Serie von 17 Comic-Geschichten mit „POM Fritz und der Hausaufgabenbande“ zu Themen der Verkehrs- und Kriminalprävention. Von A wie Alkopops über Chatrooms, Graffiti und Rechtsextremismus bis Z wie Zwang durch Gruppen werden für diese Altersgruppe relevante Themen in witziger Form bearbeitet. Es sind auch wichtige Hinweise für Eltern enthalten.

Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Nürnberg – Bündnis für Familie, dem Amt für Volks- und Förderschulen, dem Schulamt, der Zukunftsstiftung der Sparkasse, VAG und WBG konnten im Jahr 2007 diese Schülerkalender realisiert werden.

III. Polizeiliche Maßnahmen in Zusammenhang mit gewalttätigen und gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen in Nürnberg

1. Gewaltbereite Jugendgruppen in Nürnberg

Seit November 2006 war im Stadtgebiet Nürnberg eine Entwicklung zum Auftreten von Jugendgruppen zu beobachten, die zunehmend für Beunruhigung innerhalb der Bevölkerung sorgte und deswegen konsequentes Handeln der Polizei erforderlich machte.

An verschiedenen Örtlichkeiten in der Stadt trafen sich Kinder, Jugendliche und Heranwachsende mit typischen aktuellen Verhaltensmustern: Auffällige Kleidung, lautes und provozierendes Auftreten, für Außenstehende demonstrative bzw. vermeintliche Gewaltbereitschaft. Auffallend war zudem bei allen diesen Gruppierungen ein aggressives, respektloses Verhalten gegenüber Passanten und auch gegenüber der Polizei.

Die Angehörigen dieser regelmäßig nicht fest strukturierten Gruppen rekrutierten sich vorwiegend aus den unteren Gesellschaftsschichten und wiesen mit öffentlichen Verkehrsmitteln eine hohe Mobilität auf. Daher waren alle ihre Treffpunkte, verteilt im gesamten Stadtgebiet, stets in unmittelbarer Nähe von Haltestellen der U- und Straßenbahnen. Weitere Verbindungen, wie gemeinsam besuchte Schulen, gleiche Ethnie, definierbares Wohnviertel, etc. waren nicht zu erkennen.

Die Mitglieder verkehrten über teils hochwertige Handys (Statussymbole) miteinander. Als regelmäßiger Treffpunkt hatte sich die Fußgängerpassage des U-Bahnhofes am Plärrer herausgestellt, an dem sich an den späten Nachmittagsstunden regelmäßig Gruppenangehörige einfanden.

Vor diesem Hintergrund war z. B. eine körperliche Auseinandersetzung zwischen zwei ausländischen Jugendlichen vom 18.02.07 in der Grünanlage am Spittlertorgraben zu sehen. Während sich die Beiden verprügelten, waren noch über zehn weitere vor Ort, die

das Geschehen beobachteten und mit ihren Foto-Handys dokumentierten. Eine Feststellung und Überprüfung deren Personalien ergab, dies die beiden Schläger und auch die Zuschauer Angehörige des beschriebenen Klientels waren.

Durch konsequentes Einschreiten der Polizei bei versammeltem Auftreten der Jugendlichen unter Ausschöpfung aller rechtlich zulässigen Maßnahmen, wie Sicherstellung und Auswertung der Handys der Zuschauer nach Körperverletzungen, Gewahrsamnahmen und Übergabe an die Erziehungsberechtigten konnte schließlich das Phänomen deutlich eingedämmt werden.

2. Ausschreitungen an der Herschelschule - Polizeibeamte von Schülern angegriffen

Am Freitag, den 09.02.07, kam es in zwei Pausen zu Schlägereien zwischen Schülern (8. u. 9. Klassen) an der Herschelschule, eine erste Anzeigenaufnahme erfolgte umgehend vor Ort. Nach Schulschluss sammelten sich ca. 60 gewaltbereite Schüler, trotz Überwachung durch Polizeikräfte. Erst durch ein massives Polizeiaufgebot konnte eine weitere Schlägerei verhindert werden.

Am Montag, den 12.02.07, wurden durch Schulbeamte der PI Nürnberg-Süd in den verfeindeten Klassen und Schulen (Hauptschule und Förderschule im Schulzentrum Herschelschule) umfassend Gefährderansprachen in Zusammenarbeit mit den betroffenen Lehrern durchgeführt.

Nach diesen Gesprächen signalisierten die betroffenen Schulklassen, dass es keine weiteren Auseinandersetzungen mehr geben würde, zumal der Anlass der Auseinandersetzung (es ging um die Frisur eines Schülers) eine Bagatelle war.

Vorsorglich wurde jedoch zur relevanten Zeit, ab ca. 12.15 h, eine unmittelbare Überwachung durch drei qualifizierte Zivilsteifen (u.a. Jugend-, Schulbeamte) durchgeführt.

Nachdem es jedoch – entgegen der bestehenden Absprache – von den Schülern vor der Schule wieder zu Zusammenrottungen kam und Platzverweise keinen Erfolg zeigten, mussten zwei Schüler in Gewahrsam genommen werden. Kurze Zeit später kam es zur Gefangenenbefreiung sowie einer gefährlichen Körperverletzung an einem Beamten und zur Bedrohung bzw. Beleidigung eines weiteren Beamten, zunächst durch unbekannte Täter.

Im Rahmen umfangreicher Ermittlungen wurden 26 Zeugen vernommen und durch Auswertung zahlreichen Filmmaterials, gefertigt durch USK-Einheiten, konnten 9 Jugendliche sowie eine 13-jährige Schülerin als Täter ermittelt und zur Anzeige gebracht werden. Ein 15-Jähriger wurde zu 18 Monaten Haft ohne Bewährung, ein 16-jähriger zu einer Woche Dauerarrest, weitere zu 40 bzw. 50 Stunden Arbeitsauflage verurteilt.

3. Maßnahmen zur Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs durch Kinder und Jugendliche im Umfeld der „Cult Factory Luise“ in Nürnberg, Scharrerstr. 15

Seit Ende letzten Jahres war zunehmend festzustellen, dass sich abends, während der Veranstaltungen in der Jugendeinrichtung, vor dem Gebäude zahlreiche junge Menschen einfanden, um sich hier dem exzessiven Alkoholmissbrauch mit vielfältigen Auswirkungen hinzugeben. Diesen Ausuferungen wurde mit konsequenten polizeilichen Maßnahmen entgegen gewirkt. Da sich teilweise über 400 Personen vor dem Gebäude aufhielten, sahen sich die Mitarbeiter der Jugendeinrichtung „Luise“ selbst überfordert, diesen Auswüchsen wirkungsvoll zu begegnen. In enger Absprache mit den Verantwortlichen der Jugendeinrichtung werden daher seit Juni 2007 regelmäßig konzentrierte Jugendschutzkontrollen durchgeführt. Der sonst übliche Verkauf von alkoholischen Getränken an der nahegelegenen Tankstelle wurde wirkungsvoll überwacht. Wegen der ständigen Polizeipräsenz verliefen die Veranstaltungen schließlich in geordneten Bahnen. Es fanden sich

deutlich weniger Personen vor der Einrichtung ein. Der besagte Tankstellenbetreiber hielt sich, nachdem er nach vergeblichen Ermahnungen wiederholt angezeigt wurde, in vorbildlicher Form an die Ladenschlusszeit und die Jugendschutzvorschriften. Bei den Anwohnern, den Betreibern der Jugendeinrichtung, bei den Besuchern und auch den Jugendbehörden stießen die polizeilichen Maßnahmen auf überaus positive Resonanz.

II. Veranstaltungslage und Versammlungsgeschehen:

1. Veranstaltungsgeschehen

1.1. Internationale Konferenzen im Zusammenhang mit der deutschen EU-Ratpräsidentschaft

Im ersten Halbjahr 2007 fanden in Nürnberg drei Konferenzen auf Ministerebene statt.

- **Konferenz zum Europäischen Sozialmodell** (08./09.02.07)
- **Fachkonferenz der EU-Agrarminister** (05./06.03.07)
- **Treffen der EU-Außenminister** (14./15.03.07)

Zur Gewährleistung der Sicherheit der hochrangigen Teilnehmer und des störungsfreien Verlaufs der Veranstaltungen ergriff die Polizei umfangreiche Maßnahmen.

Weitere sechs Fachkonferenzen auf Ebene der Behördenleiter insbesondere zu den Themenkomplexen Migration und Arbeitsmarktpolitik wurden ebenfalls von der Polizei betreut. Alle genannten Veranstaltungen verliefen störungsfrei und protokollgemäß.

1.2. Rock im Park und Fußball-Länderspiel Deutschland – San Marino

Das Open-Air Festival Rock im Park fand von 1. bis 3.6.07 auf den Flächen rund um das Easy-Credit-Stadion statt. Im Stadion selbst veranstaltete der Deutsche Fußballbund am 2.6.07 das Fußball-Länderspiel Deutschland – San Marino.

Die Terminüberschneidung stellte bei Planung, Einsatzvorbereitung und –durchführung besondere Herausforderungen an alle beteiligten Behörden. Durch frühzeitige und detaillierte Abstimmungen konnten beide Veranstaltungen parallel durchgeführt werden. Während das Fußball-Länderspiel ausgesprochen friedlich und störungsfrei verlief, kam es nach dem offiziellen Ende des Festivals in der Nacht vom 3. auf den 4.6.07 auf dem Veranstaltungsgelände von Rock im Park zu Sicherheitsstörungen.

1.3. DFB-Pokalsieg des 1. FC Nürnberg und Spiele im UEFA-Cup

Der 1. FC Nürnberg besiegte am 26.05.07 in Berlin im Finale des DFB-Pokalwettbewerbs 2007 den VfB Stuttgart. Mehr als 50 000 Fußballbegeisterte feierten dies absolut friedlich in der Nürnberger Altstadt – 15.000 davon allein auf dem Hauptmarkt. Nach Spielende formierte sich zwischen Hauptbahnhof und Plärrer ein Autokorso mit mehreren hundert Fahrzeugen.

Bei der Rückkehr der Mannschaft am 27.05.08 jubelten ihr auf der Fahrt vom Flughafen

zum Rathaus und auf dem Hauptmarkt etwa 200 000 begeisterte Fans zu. Bei allen Feiern kam es zu keinen nennenswerten Sicherheitsstörungen.

Durch den Gewinn des DFB-Pokalwettbewerbs qualifizierte sich der 1. FC Nürnberg für den UEFA-Cup-Wettbewerb. Die Polizei betreute die Heimspiele des „Club“ gegen

- FC Everton am 08.11.2007 und
- AZ Alkmaar am 05.12.2007

Die Fans beider Gastvereine bestimmten an beiden Tagen das Straßenbild in der Innenstadt. Während sich die Fans aus Everton an die Spielregeln hielten, fielen einige Niederländer in der Innenstadt durch das Abbrennen von Feuerwerkskörpern auf.

Gravierende Sicherheitsstörungen waren bei beiden Spielen nicht zu verzeichnen.

2. Versammlungsgeschehen

2.1. Versammlungsgeschehen am 1. Mai

Am 01.05.2007 fand im Stadtgebiet Nürnberg ein umfangreiches Versammlungsgeschehen statt, das die Nürnberger Polizei mit Unterstützung von Kräften aus ganz Mittelfranken und der Bereitschaftspolizei betreute.

Ab 10.00 Uhr zogen ca. 3500 Teilnehmer des DGB-Aufzuges vom Maffeiplatz zum Kornmarkt, wo etwa 5500 Personen an der Abschlusskundgebung teilnahmen.

Kurz nach 11.00 Uhr marschierten ca. 2000 überwiegend dem linksextremistischen Spektrum zuzurechnende Personen von Gostenhof zur Wölckernstraße. Dort versuchten Autonome erfolglos mit Gewalt eine Gitterabsperzung der Polizei in Höhe der Pillenreuther Straße zu überwinden. Es kam zu vereinzelt Flaschen- und Steinwürfen in Richtung der eingesetzten Beamten.

Etwa 200 NPD-Anhänger versammelten sich am Maffeiplatz und gingen kurz vor 13.00 Uhr zügig über die Pillenreuther Straße, Hauptbahnhof, Marienort zum Lorenzer Platz. Dort hielten sie bis gegen 15.00 Uhr eine Kundgebung ab. Entlang der Zugstrecke versuchten gewaltbereite Autonome immer wieder, an die Aufzugsstrecke heran zu kommen, was jedoch an den Polizeiabsperzungen scheiterte.

Um 14.00 Uhr fand unter dem Motto „Nürnberg ist bunt“ vor der Lorenzkirche eine Protestkundgebung gegen das Auftreten der NPD in Nürnberg statt. Vor ca. 5000 bürgerlichen Kräften hielten Oberbürgermeister Dr. Maly und der damalige Bayerische Innenminister Dr. Beckstein kurze Reden. Autonome, die sich unter die Versammlungsteilnehmer gemischt hatten, störten durch Pfiffe und vereinzelt Steine- und Flaschenwürfe in Richtung Rednerpult, ohne dabei allerdings jemand zu verletzen.

In der Innenstadt wurden nahe der NPD-Aufzugsstrecke vermutlich von Autonomen mehrere Papiercontainer angezündet.

Fünf Polizeibeamte und zwei Versammlungsteilnehmer erlitten leichtere Verletzungen durch Flaschenwürfe. Einige Polizeifahrzeuge wurden durch Steinwürfe beschädigt.

Insgesamt nahm die Polizei 44 Personen vorläufig fest. Hauptgründe waren versamlungsrechtliche Verstöße, das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen und Sachbeschädigungen. Nach erfolgter Sachbehandlung werden alle festgenommenen Personen wieder auf freien Fuß gesetzt.

2.2. Aktionstag gegen den G8-Gipfel

Am 26.05.07 organisierte ein von autonomen Kräften dominiertes „Lokales Anti-G8-Bündnis“ im Rahmen eines Aktionstages in der Nürnberger Innenstadt mehrere Info-Stände und ein Aufzugsgeschehen mit ca. 500 Teilnehmern. Die Veranstaltung war der Höhepunkt einer Reihe von Informations- und Mobilisierungsveranstaltungen, mit denen die Politik der führenden Industrienationen kritisiert wurde.

Das Versammlungsgeschehen am 26.05. verlief störungsfrei. Die Polizei musste lediglich gegen vier Rechtsextremisten einschreiten, welche die Versammlungsteilnehmer provozierten.

2.3 Kundgebungen im Zusammenhang mit der Situation im Nordirak

Ende Oktober / Anfang November 2007 eskalierten in der Türkei die Auseinandersetzungen zwischen PKK-Kämpfern und der türkischen Armee, wobei ein Einmarsch in den Nordirak im Raum stand. Sowohl von türkischen als auch von kurdischen Volkszugehörigen wurden zu dieser Thematik Versammlungsgeschehen durchgeführt.

Am 03.11.07 führte der „Türkische Elternverein in Nordbayern e.V.“ aus Protest gegen die Gewalt der PKK einen Aufzug mit ca. 7000 TN vom Jakobsplatz über Plärrer, Frauentorgraben, Bahnhofplatz zur Lorenzkirche durch.

Hier lebende Kurden organisierten am 10. (ca. 150 Teilnehmer) und 17.11.07 (ca. 650 Teilnehmer) zwei Kundgebungen gegen die türkische Militäroffensive.

Aufgrund der hohen Emotionalisierung beider Lager waren gegenseitige Provokationen bis hin zu körperlichen Auseinandersetzungen zu befürchten. Eine strikte Trennung durch polizeiliche Maßnahmen verhinderte eine Eskalation von Konfliktsituationen.

2.4 Kundgebungen der Gewerkschaften

Auch im Jahr 2007 führten die Gewerkschaften neben der traditionellen Kundgebung zum 1. Mai wieder zahlreiche teilnehmerstarke Versammlungsgeschehen zu gewerkschaftlichen Themen durch.

Besonders zu erwähnen sind Großveranstaltungen der IG Metall am 01.02. und von ver.di am 23.05. mit jeweils ca. 3000 Teilnehmern sowie eine Kundgebung des DGB am 24.11. mit ca. 2500 Teilnehmern.

Alle Veranstaltungen verliefen störungsfrei.

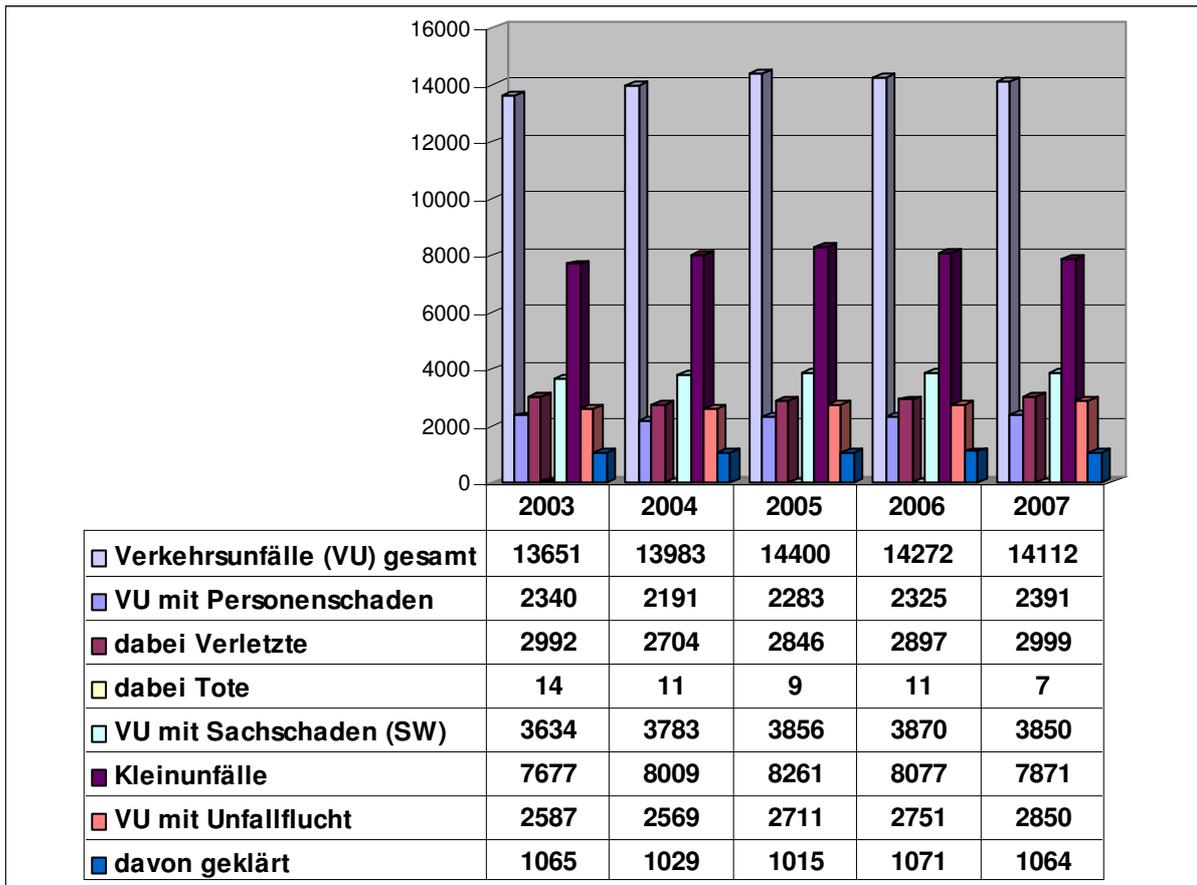
3. Sonstiges

Spontandemonstration zum Dänischen Honorarkonsulat

Am 5. März 2007 führten ca. 50 teilweise verummte und dem linksextremistischen Spektrum zuzurechnende Personen einen unangemeldeten Aufzug in der Innenstadt durch, um gegen die Räumung und den Abriss des Jugendzentrums „Ungdomshuset“ am 1.3.07 in Kopenhagen/DK zu protestieren. Dabei warfen sie Feuerwerkskörper und Farbbeutel.

Die Personen konnten von der Polizei gegen 19:30 Uhr kurz vor dem Dänischen Honorarkonsulat angehalten werden. Dabei wurden zwei Polizeibeamte bei Widerstandshandlungen leicht verletzt. Die Polizei nahm 46 Personen vorläufig fest und leitete mehrere Ermittlungsverfahren ein.

III. Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Nürnberg



Die Gesamtunfallzahlen sind von 2006 auf 2007 um 1,12 % zurückgegangen. Bei den Unfällen mit Personenschaden ist ein Anstieg um 2,84 %, bei den Verletzten um 3,52 % festzustellen.

Bei den Verkehrstoten ist ein äußerst erfreulicher Rückgang von 11 auf 7 festzustellen, was 36,36 % entspricht.

Bei den Getöteten handelt es sich um 3 Fußgänger, 2 Radfahrer und 2 Motorradfahrer.

Die Anzahl von Verkehrsunfällen mit Sachschaden sank um 0,52 %. Die Kleinunfälle gingen um 2,55 % zurück.

1. Verkehrsüberwachung

Kontrollen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit

Auch im Jahr 2007 wurden im Stadtgebiet Nürnberg mehrere Aktionen zur Erhöhung der Schulwegsicherheit gemeinsam mit der Kommunalen Verkehrsüberwachung durchgeführt.

Bei den Kontrollen musste wiederum festgestellt werden, dass im Bereich von Schulen immer noch zu schnell gefahren und im Bereich von Schulwegen und vor Schulen rücksichtslos geparkt wird.

So waren jeweils verbotswidrig abgestellte Fahrzeuge im zweistelligen Bereich festzustellen. Auch musste eine größere Anzahl von Fahrzeugführern beanstandet werden, da gerade sie ihre Kinder mit dem Auto direkt vor die Schule fahren und dort ihre Kinder im absoluten Haltverbot oder in zweiter Reihe aussteigen lassen und dabei andere Kinder, die zu Fuß zur Schule kommen, behindern oder gefährden.

Weiterhin wurde die ordnungsgemäße Sicherung der Kinder oft sehr vernachlässigt, da keine Kindersitze vorhanden waren oder die Kinder unangegurtet im Auto mitgenommen wurden.

Aufgrund des hohen Überwachungsdruckes bei der Schulwegüberwachung während der ersten Schulwochen war im September kein Schulwegunfall zu verzeichnen.

Da für das PP Mittelfranken, Abschnitt Mitte, die Schulwegsicherheit höchste Priorität genießt, werden die Aktionen mit entsprechendem Aufwand fortgeführt.

2. Herausragende Verkehrseinsätze

2.1 Radrennen rund um die Nürnberger Altstadt

Am 16.09.2007 wurde zum 17. Mal das internationale Radrennen "Rund um die Nürnberger Altstadt" ausgetragen.

Das Radrennen stellte aufgrund des Zeitplanes und der Wegstrecke alle Einsatzkräfte vor große Herausforderungen, da mit der Absperrung der Rennstrecke schon ab 04.00 Uhr begonnen werden musste.

Die Rennstrecke tangierte insgesamt 5 Straßenbahnstrecken (S 4, 5, 6, 8 und 9 sowie 2 Buslinien (B 46 und 47).

Großes Augenmerk wurde von Anfang an bei den Einsatzplanungen darauf gelegt, den ÖPNV so wenig als möglich zu beeinträchtigen.

Aufgrund der aufgestellten Beschilderungen, der ausgewiesenen Umleitungsstrecken und der intensiven Öffentlichkeitsarbeit waren die Verkehrsbeeinträchtigungen äußerst gering. Wiederum bewährte sich die enge und konstruktive Zusammenarbeit der städtischen Behörden mit der Polizei.

2.2 Nite-Skates

Während der 1. Nite-Skate am 05.05.07 wegen heftigen Regens abgesagt werden musste, fand der 2. Nite-Skate am 14.07.07 mit ca. 18.000 Teilnehmern statt. Die Skate-Strecke führte mit dem Stadion als Start und Ziel auf einer 15 Kilometer langen Strecke durch das südliche und östliche Stadtgebiet. Bei der anschließenden Party feierten ca. 5.000 Personen ausgelassen an der Zeppelintribüne.

Aufgrund der mit Sportservice, Ordnungsamt und Tiefbauamt abgesprochenen Maßnahmen (Einlasskontrollen, Glasflaschenverbot etc.), kam es kaum zu Störungen.